



# EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

NOVEMBER 2023



EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12

**Menschen in der EKM – Erfahrungen mit dem NesT-Modell**

**Der #singende Adventskalender – Unterstützung für die Gemeindegarbeit**

**Beilage – Kollektenplan für das Jahr 2024**

<b>AKTUELL</b>	<b>3</b>
› Fürbitte für die 6. Tagung der III. Landessynode ..	3
› Goldener Kirchturm wird ausgelobt .....	3
› Arbeitshilfe zur Vistitationsordnung – Aktuelle Version im Internet .....	3
<b>DIALOG</b>	<b>4</b>
› Kirche soll wie eine große Familie sein .....	4
<b>AKTUELL</b>	<b>6</b>
› In die Speichen gegriffen. Erfahrungen mit dem NesT-Modell .....	6
› Material der EKM-Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen vor Wahlen .....	7
› Der #singende Adventskalender .....	8
<b>GEISTLICHES WORT</b>	<b>9</b>
<b>GEMEINDE BAUEN</b>	<b>10</b>
› Glaubenserfahrungen sind das Entscheidende ...	10
<b>AKTUELL</b>	<b>11</b>
› Freiwilliges soziales Jahr mit dem LMW .....	11
› „Brot für die Welt“ – Spendenaktion eröffnet in Leipzig .....	11
› Blick über den Tellerrand. Eindrücke von der 13. Vollversammlung LWB .....	12
› midi-Herbsttagung .....	13
› elly – Beratung für Betroffene von Hassrede und Gewalt .....	15
<b>BÜCHER</b>	<b>19</b>
<b>SEMINARE/FORTBILDUNGEN</b>	<b>20</b>
<b>STELLEN</b>	<b>26</b>
<b>RUNDFUNK</b>	<b>26</b>

**IMPRESSUM**

ISSN 1865-0120

**Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe:**

13. November 2023

**Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe:**

4. Dezember 2023

**Herausgeber:** Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in  
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,  
(v.i.S.d.P.)

**Redaktion:** Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,  
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

**Rubrik Dialog:** Susanne Sobko, Tel. 03691/883985,  
susanne@sobko.de

**Satz und Layout:** EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

**Druck:** Druckhaus Gera

**Verlag:** Wartburg Verlag GmbH, Weimar

**Vertrieb und Anzeigen:** Evangelisches Medienhaus GmbH,  
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

**Abopreis für Selbstzahler:** pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung  
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer  
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

**Aboservice:** Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,  
abo@emh-leipzig.de

**Anzeigenservice:** Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,  
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

**Gedruckt auf:** Circle volume white, 100% Recyclingpapier



**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Ton in politischen Debatten scheint derzeit immer rauer zu werden. Das ist schon länger spürbar und die Tendenz hat sich im Oktober rund um die Landtagswahlen in Hessen und Bayern noch verstärkt. 2024 finden Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg statt. Wie werden dann die Sitze in den Länderparlamenten verteilt sein?

Falls bei Ihnen vor Ort eine Kommunal-, Landtags- oder EU-Wahl ansteht und sie im Vorfeld auf (christliche) Werte wie Nächstenliebe, Vielfalt, Solidarität aufmerksam machen möchten, dann hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EKM einige Materialien im Angebot. Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 7.

Ihre Redaktion der EKM intern

**Bildnachweise:**

manfredrichter/pixabay.com (Titelbild und Ausschnitt S. 2), Karl-Michael Schmidt/Privat (S. 4), EKM (S. 6), Kirchenkreis Halle-Saalkreis (S. 7), EKM (S. 8), Jana Petri (S. 10), epd-bild/Thomas Lohnes (S. 11), Helena Funk, Julia Braband, LWF/Marie Renaux (S. 12), Julia Braband (S. 13), mi-di/Ekd (S. 13), Thomas Schlegel (S. 14), elly Beratung (S. 15), Diakonie Deutschland (S. 15), Kloster Volkenroda (S. 16), Matthias F. Schmidt (S. 16), epd-Bild/Thomas Lohnes (S. 17), EKD-Stiftung Orgelklang (2) (S. 18), edition chrismon (3) (S. 19), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 27), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 28)

## Fürbitte für die 6. Tagung der III. Landessynode

**Die 6. Tagung der III. Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist vom 22. bis 25. November nach Erfurt einberufen worden.**

Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Landesbischofs der Bericht aus dem Landeskirchenamt und der Diakoniebericht. Einen Schwerpunkt bildet der Bericht aus der Ansprechstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Diese Thematik wird bereits im Eröffnungsgottesdienst am Buß- und Betttag am 22. November um 11 Uhr in der Augustinerkirche aufgegriffen. Der Landessynode werden weiterhin das Haushaltsgesetz und der Haushaltsplan für den Doppelhaushalt 2024/2025 sowie der Gemeindebeitrags-

beschluss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Außerdem wird die Landessynode über mehrere Gesetze beraten, so zum Beispiel das Ehrenamtsgesetz, das Gesetz zur Erprobung neuer Strukturen und in Vorbereitung der Gemeindekirchenratswahlen im Jahr 2025 mit dem Ersten Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes über die Bildung und Arbeitsweise der Gemeindekirchenräte. Wir bitten die Gemeinden, die Tagung der Landessynode in ihre Fürbitte aufzunehmen.

Erfurt, den 25. September 2023

Dieter Lomberg  
Präses

## „Goldener Kirchturm“ wird zum 15. Mal ausgelobt Sonderpreise für Zusammenarbeit mit jungen Menschen

**Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) lobt zum 15. Mal den Wettbewerb „Goldener Kirchturm“ aus. Mit dem Ehrenamts-Preis sollen gelungene Modelle zum Erhalt und zur Nutzung von Kirchen ausgezeichnet sowie zur Nachahmung empfohlen werden. Das Preisgeld beträgt für die beiden ersten Plätze in der Süd- und Nordregion je 4.500 Euro und für die zweiten Plätze jeweils 1.500 Euro.**

Ausgezeichnet werden können Fördervereine, Freundes- und Arbeitskreise sowie Initiativen der Kirchengemeinden. Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis „Jugend“ in Höhe von jeweils 1.000 Euro für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie zur Nachwuchsförderung in den Vereinen und Initiativen. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 31. Januar 2024. Bewerbungsunterlagen samt Fotodokumentation bitte an [swantje.minden@ekmd.de](mailto:swantje.minden@ekmd.de) senden.

Kriterien der Auslobung sind besonderes ehrenamtliches Engagement, Lösungen für langfristige Projekte, kreative Modelle von Fundraising und Spendenmanagement, Projekte mit der Kommune und anderen Trägern sowie kreative Vorhaben für die Nutzung von Kirchen und Kirchenräumen. Der Förderpreis „Goldener Kirchturm“ wird jährlich von der

EKM jeweils für die Nordregion (Bischofssprengel Magdeburg) und für die Südregion (Bischofssprengel Erfurt) vergeben.

**Hintergrund:** Kirchbaufördervereine sind lokale Initiativen von Gemeindegliedern und Nicht-Kirchenmitgliedern, die sich für den Erhalt ihrer Ortskirchen einsetzen. In Sachsen-Anhalt gibt es etwa 250, in Thüringen etwa 150. Auf dem Gebiet der EKM stehen 3.890 evangelische Kirchen – das sind rund 20 Prozent aller Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), obwohl es in der EKM nur 3,2 Prozent der evangelischen Kirchenmitglieder gibt. Dazu kommen 132 Friedhofskapellen. Nirgendwo sonst in Deutschland finden sich so viele wertvolle und geschichtsträchtige Gotteshäuser.

Aufgeteilt nach Bundesländern gibt es 1.887 Kirchen im Freistaat Thüringen, 1.726 Kirchen in Sachsen-Anhalt, 142 Kirchen im Freistaat Sachsen und 135 Kirchen in Brandenburg. Der Goldene Kirchturm wird seit 2009 verliehen. Die Auszeichnung honoriert kreative und beispielgebende Projekte zur Erhaltung und Nutzung von Kirchen.

## Arbeitshilfe zur Visitationsordnung der EKM

### Aktuelle Version im Internet abrufbar

Die Arbeitshilfe zum Kirchengesetz über die Ordnung der Visitation in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist überarbeitet worden. Die aktuelle Version steht für Sie im

Internet bereit. Sie finden das Dokument unter:  
[www.ekmd.de/service/arbeitshilfen](http://www.ekmd.de/service/arbeitshilfen)

# Kirche soll wie eine große Familie sein

Im Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt gibt es seit 2018 Modellprojekte unter der Überschrift „Kirche als Familie“. Susanne Sobko sprach dazu mit Karl-Michael Schmidt, Referent für die Arbeit mit Kindern und Familien.

## Was steht hinter „Kirche als Familie“?

Kirche soll wie eine große Familie sein, und jeder Einwohner eines Ortes ist Teil davon. Als Bild hatten wir den 70. Geburtstag einer Oma, zu dem die Großfamilie zusammenkommt. Genauso sollen kirchliche Angebote sein, indem wir vor Ort niedrigschwellige Angebote generationsübergreifend so ausgestalten, dass jeder darin seine Platz findet und sich alle einbringen können.

## Wie kam es zu der Initiative?

Es gab 2018 eine Ausschreibung der Landeskirche für Modellregionen, die sich der Familienperspektive widmen. Wir haben mit unserer Region West den Zuschlag erhalten und wurden zweieinhalb Jahre begleitet, indem unser Team von zwei Gemeindeberatern dabei unterstützt wurde, umsetzungsfähige Ideen zu entwickeln.

## Was sind Erkenntnisse aus dem Modellprojekt?

Wir müssen wie durch eine Brille schauen, um zu prüfen, ob wir die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wirklich in den Blick genommen haben und sie erreichen, damit sie unsere Angebote wahrnehmen können. Außerdem wollen wir den reformatorischen Ansatz vollenden, wonach gesagt wird, du bist getauft und konfirmiert und damit befähigt, über den Glauben zu reden. Doch wo rufen wir die jeweiligen Kompetenzen ab? Es ist eine spannende Herausforderung, Menschen so zu begleiten, dass sie selbstständig ihre Ideen umsetzen.

## Aus dem Modell ist Alltag geworden?

Ja, auf jeden Fall. So hat eine Kollegin etwa 30 Themenkisten aufgearbeitet, zum Beispiel für Martinstag, Advent, Weihnachten und Ostern. Ehrenamtliche brauchen sie nur aus dem Regal ziehen und können mit dem Material sofort ein Angebot nach ihren Möglichkeiten ausgestalten. Es sind zum Beispiel theologische Betrachtungen drin, pädagogisch-didaktische Anleitungen und Materialien wie Bastel- und Kopiervorlagen. In ihrer Region gibt es inzwischen sechs Leute, die damit eigenständig zwei Kinderkirchenangebote verantworten. Das wollen wir ausbauen und weitere Ehrenamtliche dafür ausbilden. Außerdem gibt es regelmäßige Kindergruppen sowie Kontakte zu Kindertagesstätten, indem wir die Feste und Höhepunkte des Jahres ausgestalten wie Weltgebetstag, Martinstag oder Erntedankfest.

## Wie kann man solche Angebote etablieren?

Es braucht immer Menschen vor Ort, die Lust haben mitzuarbeiten und ihren Glauben leben wollen. Ohne diese Bereitschaft kommt man nicht weit. Man muss vier bis fünf Interessierte finden, die sich für wenigstens ein Schuljahr binden, damit die Kontinuität gewährleistet ist. Oder man steigt mit einem Krippenspielprojekt ein – das ist ein überschaubarer Zeitraum und auch schon viel für eine Gemeinde. Wenn die Motivation da ist, kann man regelmäßige Angebote daraus entwickeln.

## Sie haben damit Erfahrung?

Ich habe zehn Jahre Gruppenarbeit mitgestaltet und immer mehr versucht, die Menschen vor Ort so anzuleiten, dass sie selbstständig arbeiten und ich sie nur begleite. Gerade Heiligabend konnte ich mich nunmal nicht zerteilen, und meine Erfahrung war, dass Eltern begeistert Krippenspiele mitgestaltet haben. Oder in Werder/Havel habe ich erfolgreich einen Kindergottesdienst-Arbeitskreis mit bis zu 30 Leuten etabliert. Wir sollten noch viel mutiger in diese Richtung weiterdenken.

## Wie findet man Ehrenamtliche?

Mit Beziehungsarbeit. Ich bin selbst in die Jungschararbeit reingewachsen und über die Teilnahme an Freizeiten war ich dann so motiviert, dass ich eine kirchliche Ausbildung absolviert habe. Das funktioniert heute noch: Erst kommen die Kinder zur Christenlehre, dann zu Angeboten für Jugendliche und später engagieren sie sich selbst. So haben sich viele Jugendliche, die bei uns in der Kinderkirche großgeworden sind, in einer Kindergruppenleiter-Schulung ausbilden lassen. Auch durch die Teilnahme bei Freizeiten wachsen motivierte Ehrenamtliche heran. Nach meiner Erfahrung bleiben sie dran und gehen dann beispielsweise auch in den Kreis- und Landesjugendkonvent. Eine Jugendliche von uns ist sogar in der Landessynode.

## Und wie erreicht man die Zielgruppe?

Am besten, wenn man selbst viel vor Ort ist. Ich spreche Menschen einfach an, oder lade dazu ein, mich anzusprechen. Wenn ich zum Beispiel Kinder zur Kinderkirche im Hort abhole, fragen andere Kinder nach, wo wir hingehen und kommen vielleicht dazu.

## Ist das vermehrte Einbeziehen von Ehrenamtlichen eine Notlösung angesichts sinkender Personalstellen oder ein Gewinn?

Ich finde, ein Gewinn, weil wir als Kirche ernst machen mit dem Priestertum aller Gläubigen. Ja, wir haben nicht mehr genug Personal, die Gemeinden werden kleiner und die Arbeitsbereiche größer. Doch wir erleben Eltern, die genug Kompetenzen haben, um selbst Angebote zu gestalten. Bei Kindergeburtstagen machen sie das ja auch mit manchmal 10 bis 15 Teilnehmenden, und sie haben viel Spaß daran.

## Zum Priestertum aller Gläubigen gehört für Sie auch, dass Nicht-Ordinierte taufen?

Ich bin dankbar, dass unsere Landeskirche das zulässt und das Handwerkszeug dafür vermittelt. Wenn der Wunsch nach einer Taufe aus unserer Beziehungsarbeit heraus wächst, ist es doch ein großes Geschenk, wenn ich die Menschen bei diesem letzten Schritt begleiten darf, und zudem ganz im reformatorischen Sinne. Ich habe zum Beispiel mal ein Kind bei einer Sommerfreizeit an der Ostsee getauft. Danach hatten wir gleich weitere Anfragen für Taufen. Wir können zudem für viel Horizonterweiterung sorgen, wenn wir mehr mitgestalten.

## Besteht die Gefahr eines Konkurrenzdenkens?

Es bedeutet ja nicht, dass wir die Pfarrer und Pfarrerinnen ersetzen, aber die schaffen ja gar nicht mehr alles. Die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst haben doch alle einen



Karl-Michael Schmidt

gemeinsamen Auftrag und bringen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein – da sollte niemand als besser oder höher gestellt gelten. Wir sollten eine Lebensgemeinschaft sein, die eine gemeinsame Vision entwickelt. Die Arbeit vor Ort kann immer nur so lebendig sein, wie sich jeder einbringt. Ein Problem ist es nur, wenn Mitarbeiter in mehreren Arbeitsfeldern überfordert sind und an ihre Belastungsgrenze kommen.

#### **Was wünschen Sie sich von der Landeskirche?**

Geld ist in den Kirchenkreisen eigentlich genug da, aber was wir brauchen, ist ein vertrauensvolles Miteinander und möglichst wenig Verwaltungsaufwand, beispielsweise indem Dokumentationen so einfach wie möglich sind. Ich wünsche mir auch, dass dort, wo was zu Ende geht, ein Trauerprozess sein darf und die Mitarbeitenden gut begleitet werden und wir dann loslassen. Auch wo Neues wächst, müssen die Menschen begleitet und zugerüstet werden. Aber da haben wir es bereits gut in den Referenten-Konferenzen und mit den Mitarbeitenden vom Kinder- und Jugendpfarramt als Ansprechpartner bei Problemen. Natürlich würde ich mir mehr Kapazitäten für Hauptamtliche wünschen, aber woher soll es kommen – deshalb müssen wir das Ehrenamt weiter stärken.

#### **Was brauchen Ehrenamtliche?**

Sie arbeiten gern in Strukturen, die sie kennen und als durchlässig erfahren, indem sie sich wirklich einbringen können. Und sie brauchen verlässliche Begleitung. Ich fand selbst einen Kurs als Ehrenamts-Manager sehr hilfreich. Hier setzt der Gemeindedienst gute Akzente. Aber auch über Aufwandsentschädigungen muss man nachdenken, mindestens für Ausbildung, Fahrtkosten und Material – eine Grundausstattung für dieses Arbeitsfeld sollte in jeden Kirchenkreis und jede Gemeinde gehören. Man könnte Strukturfonds dafür einrichten.

#### **Was braucht es von den Hauptamtlichen?**

Dass wir den Ehrenamtlichen was zutrauen. Das Ergebnis wird sicher anders sein als unsere Angebote, kann aber ebenso eine große Qualität haben. Und dass wir von unserem Glauben erzählen – allein daraus kann was wachsen.

Wir müssen dem „Bei uns nichts los“-Denken etwas entgegen setzen und die Resignationsschwelle überwinden. Biblisch gesehen ist das wie im Gleichnis vom Sämann, der weiß, Dreiviertel der Saat bringt keine Frucht aber ein Viertel schon – mit dem Wissen, der Erfolg liegt in Gottes Hand. Dazu müssen wir loslassen können und Gott zutrauen, dass er das Seine dazu gibt. Das braucht manchmal Geduld – zehn Jahre haben wir in der Westregion gebraucht, bis wirklich Erfolge sichtbar waren.

#### **Haben Sie weitere Ideen?**

Ein Regionalpfarramt mit bis 17 Gemeinden garantiert die Grundversorgung des geistlichen Lebens einer Gemeinde nur einmal im Monat oder Vierteljahr, doch die Menschen wollen ihre Pfarrer und Pfarrerinnen öfter hören. Die könnten ihren Gottesdienst Freitagabend fertig haben und Ehrenamtlichen zur Verfügung stellen. Die Arbeit ist ja einmal gemacht – dann kann sie auch in mehreren Gemeinden genutzt werden.

#### **Was raten Sie Gemeinden und Kirchenkreisen, die ähnliche Angebote planen?**

Klein anfangen. Da bietet sich ein Krippenspielprojekt an, dazu haben Eltern Lust und alle wünschen sich, dass Heiligabend in ihrer Kirche was passiert. Dann kann man schauen, wer Lust hat, sich mehr zu engagieren. Dabei gilt es auch, genau zu prüfen, was können wir leisten. Weniger ist erstmal mehr, ist für mich eine Erkenntnis. Man kann nichts erzwingen, es muss von selbst wachsen. Ich kann mich mit meinem Erfahrungsschatz einbringen, aber nur anstoßen, nur säen.

#### **Das ist besonders in strukturschwachen Regionen herausfordernd?**

Wer nur Klagelieder singt, dem wird nichts gelingen. Ich habe von Familienhelfern abgeschaut, dass man die Menschen bestärkt in dem, was sie gut machen anstatt nur das Negative anzusprechen. Wenn wir nur auf die Defizite schauen, zieht uns das mit runter. Wir brauchen ein Denken in Visionen, um immer wieder Mut zu bekommen und Chancen zu sehen. Ich kann meinen Blick anbieten, kann zum Ausprobieren und Einnehmen anderer Perspektiven anregen, muss Schritt für Schritt gehen mit denen, die sich aufeinander einlassen – das ist schwer, aber die einzige Chance. Es gibt kein Patentrezept, wir müssen immer den jeweiligen Sozialraum in den Blick nehmen. Wo uns das gelingt, können wir Menschen motivieren und Kontakte knüpfen, und dort wächst auch was.

**Kontakt:** Karl-Michael Schmidt, Referent gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt; Kirchstraße 10, 39326 Hermsdorf; karl-michael.schmidt@ekmd.de; Tel. 01515/6300292

# In die Speichen gegriffen

## Erfahrungen einer Mentorengruppe aus Biederitz mit dem „NesT-Modell“

Ein Beitrag von Solveig Grahl

Der 20. Dezember 2021 war für Gundel Berger, Birgit Gerlach, Susanne Pummerer und Burkhard Wrede-Pummerer ein ganz besonderer Tag. Da kam Joyce Raphael in Magdeburg an, alleinerziehende Mutter mit drei Töchtern, geboren im Südsudan, mit drei Jahren geflohen vor den Islamisten, aufgewachsen, erwachsen geworden in einem Flüchtlingslager in Kenia.

Die vier Deutschen von der evangelischen Kirchengemeinde in Biederitz hatten die Verantwortung übernommen für die afrikanische Familie, im Rahmen des sogenannten NesT-Modells, kurz für „Neustart im Team“. Gemeinsam verantwortet vom Bundesinnenministerium, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, kurz BAMF.

Das Programm richtet sich an besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, die vor Ort vom UNHCR ausgewählt werden und mit dessen Unterstützung das Flüchtlingslager verlassen können, um nach Deutschland auszureisen. Das hat Birgit Gerlach vom Programm überzeugt: „Eine Mutter mit drei Kindern hätte keine Chance gehabt, übers Mittelmeer nach Europa zu kommen. Von daher finde ich den Ansatz gut, dass direkt in den Flüchtlingslagern die Auswahl stattfindet und eben auch besonders Schutzbedürftige dadurch eine Chance und eine Lebensperspektive bekommen.“

Die Idee des NesT-Modells: Das Asylverfahren wird bereits durch den UNHCR im Flüchtlingslager abgeschlossen. In Deutschland angekommen, erhalten sie eine Aufenthaltsgenehmigung.

Eine Mentorengruppe kümmert sich um die Betroffenen. Das heißt: Sie suchen eine geeignete Wohnung, müssen für die Kaltmiete selbst aufkommen oder sich um Unterstützung kümmern, sie helfen bei Behördengängen, bei der Suche nach Schul- und Kindergartenplatz – kurz: Sie übernehmen die Verantwortung für die Menschen, die aus schwierigen, nicht selten lebensbedrohlichen Situationen nach Deutschland gekommen sind. Susanne Pummerer ist überzeugt: „So kann Integration gut und schneller funktionieren, viel besser und schöner für die Menschen, die zu uns geflohen sind.“ Und ihr Mann Burkhard ergänzt: „Es hat mich auch gereizt, dass man in die Speichen von Lebensschicksalen eingreifen kann. Ihnen hier eine Perspektive zu bieten, Freiheit. Das spürt man ihnen heute auch an, diese Sicherheit, dass sie das zu schätzen wissen, dass sie hier eine Lebensperspektive haben.“ Gelebte Nächstenliebe – ganz im Sinn Dietrich Bonhoeffers.

Die Mentoren fanden eine Wohnung für Joyce und ihre Kinder, in Magdeburg, nicht im kleinen Biederitz. Das Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM übernahm die Kaltmiete. Die Evangelische Sekundarschule in Magdeburg erklärte sich bereit, die beiden Töchter Juliet und Sharon aufzunehmen. Heute sprechen beide Mädchen schon recht gut Deutsch, und sie haben Freunde gefunden. Für die zweijährige Izabel wurde ein Kindergartenplatz organisiert und auch Ethan (8 Monate) ist in der KiTa bereits angemeldet.

Jeder in der Gruppe hat seinen Aufgabenbereich. Gundel Berger zum Beispiel kümmert sich als Juristin um die Angelegenheiten mit den Behörden: Verlängerung der Auf-



enthaltserlaubnis, um das Erziehungsgeld, den Unterhaltsvorschuss. „Joyce alleine mit den Behörden zu lassen, das ist vollkommen ausgeschlossen. Sie würde ihre gesamten Ansprüche auf ihren Lebensunterhalt verlieren. Da können wir doch nicht zugucken.“

Die Familie ist gut angekommen im deutschen Alltag. Susanne Pummerer zeigt auf ihrem Handy Fotos der Kinder: beim gemeinsamen Waffelbacken, beim Spielen, bei der Freude über ein eigenes Handy. Sie hat ein Lächeln im Gesicht. Man gibt viel. Aber es kommt auch viel zurück: Freude, Vertrauen.

Und dennoch gibt es auch immer mal wieder Probleme, Missverständnisse. Als die kleine Izabel im September mit Schneeanzug in den Kindergarten kam, irritierte das die Erzieherin sehr. Da prallen ganz verschiedene Lebenserfahrungen aufeinander, sagt Susanne Pummerer: „Wenn eine Mutter 25 Jahre in einem Flüchtlingslager lebt und es vor allem darum geht, irgendwie über die Runden zu kommen, dann ist es für so jemanden schwer, mit all diesen Gepflogenheiten und Formalitäten in Deutschland gleich zurecht zu kommen und diese zu verstehen.“

Viel ist geschafft, doch bis die Familie wirklich auf eigenen Beinen stehen kann, wird es noch dauern, da sind sich alle einig. Jetzt stehen Besuche mit den Kindern beim Zahnarzt und beim Kieferorthopäden an. Joyce brauchte kürzlich Hilfe beim Reparieren des kaputten Kinderwagens. Und dann kommt wieder ein Termin bei der Ausländerbehörde. „Wir helfen, so lange es nötig ist“, sagen die vier Mentoren. Und Burkhard zitiert zum Schluss den Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry: „Man ist für das verantwortlich, was man sich vertraut gemacht hat.“

**Informationen zum NesT-Modell:** Das Programm „Neustart im Team (NesT)“ ist ein staatlich-gesellschaftliches Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Es wird gemeinsam verantwortet vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (IntB) und dem Bundesamt für Migration

und Flüchtlinge (BAMF). Das Programm NesT wurde zum 1. Januar 2023 als reguläres Aufnahmeprogramm des Bundes verstetigt.

Ziel von NesT ist es, durch zivilgesellschaftliche Unterstützung zusätzliche Aufnahmeplätze zur Verfügung zu stellen und die grundsätzliche Aufnahmebereitschaft in der Gesellschaft zu erhöhen.

Die Mentorinnen und Mentoren verpflichten sich, den Flüchtlingen Wohnraum zur Verfügung zu stellen (Zahlung von Kaltmiete oder Einräumen eines Wohnrechts) und diese darüber hinaus praktisch zu unterstützen (z.B. bei Behördengängen, Eröffnung eines Bankkontos, Anmeldung bei einer Schule, Vermittlung von Kontakten zu (Sport-)Vereinen). Die operative Durchführung des Programmes erfolgt durch das BAMF (Auswahl der Flüchtlinge, Prüfung der Anträge der Mentorinnen und Mentoren sowie das Matching der Mentoring-Gruppen mit den Flüchtlingen).

Mehr Informationen: [www.neustartimteam.de](http://www.neustartimteam.de)

Die Metorengruppe aus Biederitz stellen wir auch in der Rubrik „**Menschen in der EKM**“ auf unserer Homepage [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) und unseren SocialMedia-Kanälen vor. Dort berichten wir von Menschen, die in der EKM wichtige Arbeit tun, aber selten im Fokus stehen: Notfallseelsorger, Kirchenwächterinnen, Engagierte in den Kirchbaufördervereinen und viele mehr: [www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/menschen-in-der-ekm](http://www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/menschen-in-der-ekm)

Wenn Sie jemanden kennen, der aus Ihrer Sicht gut in diese Rubrik passen würde, dann geben Sie uns gerne Bescheid, am besten per Mail an: [solveig.grahl@ekmd.de](mailto:solveig.grahl@ekmd.de)  
Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

## Für Aktionen vor Wahlen

### Material der EKM-Öffentlichkeitsarbeit

Steht bei Ihnen eine Kommunal-, Landtags- oder EU-Wahl an? Zeichnet sich ab, dass extremistische Parteien sich durchsetzen und Sie wollen im Vorfeld auf (christliche) Werte wie Nächstenliebe, Vielfalt, Solidarität aufmerksam machen? Dann hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EKM einige Materialien im Angebot.

#### Banner für Kirchen oder andere Gebäude

Geeignet im Zusammenhang mit Wahlen sind die Banner:

„Sie haben die Wahl“

„Selig sind, die Frieden stiften“

„Nächstenliebe verlangt Klarheit: Herz statt Hetze“.

Die Banner in verschiedenen Größen können Sie im Webshop der EKM ausleihen oder kaufen:

[www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop](http://www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop).

#### Handreichung „Reden in schwierigen Zeiten

Im EKMshop kostenlos erhältlich ist auch unsere Handreichung „Reden in schwierigen Zeiten – Nächstenliebe verlangt Klarheit“ ([www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop/handreichung-reden-in-schwierigen-zeiten-naechstenliebe-verlangt-klarheit.html](http://www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop/handreichung-reden-in-schwierigen-zeiten-naechstenliebe-verlangt-klarheit.html)).

#### EKM-Webseite

Wir haben eine Seite „Vielfalt“ erstellt – eine Auswahl an Texten zum Thema „Diversität“, „Nächstenliebe“, „Rechts-extremismus“, „Hassreden“, „Populismus“ und vielem mehr. Sie finden hier auch Statements von evangelischen Repräsentantinnen und Repräsentanten, auf die Sie für Ihre Äußerungen zurückgreifen können.

[www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/ohne-vielfalt-ist-alles-grau-fuer-eine-bunte-gesellschaft](http://www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/ohne-vielfalt-ist-alles-grau-fuer-eine-bunte-gesellschaft)



#### Zudem beraten Sie gern:

Ralf-Uwe Beck ([ralf-uwe.beck@ekmd.de](mailto:ralf-uwe.beck@ekmd.de), 0172/7962982)

Susanne Sobko ([susanne.sobko@ekmd.de](mailto:susanne.sobko@ekmd.de), 0162/2048755)

Friedemann Kahl ([friedemann.kahl@ekmd.de](mailto:friedemann.kahl@ekmd.de), 0151/59128575)

Solveig Grahl ([solveig.grahl@ekmd.de](mailto:solveig.grahl@ekmd.de), 0172/6962651)

Erfahrungen mit dem Engagement vor einer Wahl hat auch Regina Englert, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Südharz. Auch Sie ist ansprechbar: [regina.englert@ekmd.de](mailto:regina.englert@ekmd.de), 01575/5754658.

# Der #singendeAdventskalender

## Unterstützung für die Gemeindegemeinschaft im Advent

**Die Advents- und Weihnachtszeit ist ein Türöffner, um mit Menschen außerhalb der Kerngemeinde in Kontakt zu kommen, Gemeindegemeinschaft auch nach außen zu präsentieren und Menschen in der Gesellschaft für Kirche zu interessieren. Aus diesem Grund stellen wir vom Bischofsbüro und der landeskirchlichen Öffentlichkeitsarbeit bereits zum fünften Mal einen singenden Adventskalender zur Verfügung: Menschen, die ein Adventslied singen und kurz erklären, was ihnen dieses Lied bedeutet; welche Geschichte sie mit einer Melodie haben, wo ihnen der Inhalt Halt gibt oder welche skurrilen Erinnerungen daran hängen. Ein Perspektivwechsel auf den Advent, der ja auch dazu geeignet ist, unser Leben auf den Kopf zu stellen.**

Dieses Jahr gibt es bewusst alltagstaugliche Häppchen von 90 Sekunden mit einem Liedausschnitt und einem persönlichen Bezug dazu. So können die Videos gut über Messenger, auf Facebook oder Instagram geteilt werden.

Wenn Sie, liebe Pfarrerin, lieber Gemeindepädagoge, Gemeindegemeinschaftsratsvorsitzender oder Öffentlichkeitsarbeiterin, im Advent also neben dem Tagesgeschäft auch noch geistliche Inhalte zu Adventsfeiern, Vorbereitungstreffen oder digitalen Medien bereitstellen sollen, kann es hilfreich sein, diese Kurzvideos als Ressource an der Hand zu haben.



### Das kann wie folgt geschehen:

1. Bitte teilen Sie die täglichen Videos über Messenger, in Sozialen Medien, dem Gemeinde-Newsletter oder sprechen Sie darüber, dass es unter [www.ekmd.de/advent](http://www.ekmd.de/advent) jeden Tag ein aufbereitetes Adventslied gibt. Das kann man am Anfang eines Gruppentreffens oder am Ende eines Gottesdienstes machen. Wer digitale Medien nutzt gerne auch täglich bzw. da, wo Sie Lücken im SocialMedia-Redaktionsplan füllen wollen. Für Nutzer von Nadminstudio ist es besonders einfach: Es gibt eine Schaltfläche, um den Adventskalender direkt in die Kirchenkreis-Einrichtungs- oder Gemeinde-Website einzubinden.
2. 20 der 24 Videos sind Überraschungspakete mit traditionellen oder modernen Adventsliedern. Die vier Adventssonntage sind jedoch speziell herausgehoben. Jeden Sonntag wird der Wochenspruch vertont. Damit bieten wir einen Inhalt, der als geistliches Wort zu jeder Adventsfeier dieser Woche passt. Starten Sie doch Ihr geistliches Wort mit dem Video (wenn die Technik vorhanden ist) oder greifen Sie auf die Interpretation zurück und leiten am Ende die Teilnehmenden per Link oder QR-Code zum entsprechenden Türchen als mediale Nachwirkung Ihrer Worte. So sparen Sie Vorbereitungsaufwand und haben vier aktuelle Kurzim-

pulse mit musikalischer Untermalung als Singspruch. Bei sangesfreudigen Runden darf gerne auch mitgesungen werden.

3. 12. „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ | Sach 9,9a

10. 12. „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ | Lk 21,28b

17. 12. „Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ | Jes 40,3.10

24. 12. „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“ | Phil 4,4.5b

3. Bauen Sie den Adventskalender in die Gottesdienste ein. Wenn ohnehin eine Audioanlage verwendet wird und

gegebenenfalls sogar ein Videoprojektor vorhanden ist, können Sie die Videos der Wochensprüche oder eines bestimmten Liedes, das Sie inhaltlich angesprochen hat, als inhaltlichen Einstieg in einen Gottesdienst nutzen. Das Ziel bei allen 24 Clips ist es, dass sie die christliche Adventsfreude transportieren und verschiedene Aspekte des Wartens aufs Christfest thematisieren.

4. Wir freuen uns über Feedback zu den Videos. Fragen Sie doch mal aktiv nach und leiten es an uns weiter – Zum Beispiel bei den Abkündigungen im Gottesdienst oder am Rande von Veranstaltungen.

„Wie hat Ihnen das Lied gestern gefallen? Ich fand ja XY besonders anrührend.“ Solche und ähnliche Nachfragen setzen ein geistliches Thema für lockere Gespräche, ohne übergriffig zu sein. Die Frage motiviert vielleicht schon, einmal reinzuschauen bzw. gibt auch Gästen die Möglichkeit, schnell einen Einstieg zu finden und mitzureden. Denn die Frage, wie einem ein Kurzvideo gefallen hat, ist recht unverfänglich und dennoch denken die Gefragten aktiv über geistliche Inhalte nach.

Das sind vier Ideen, wie der Adventskalender der Landeskirche helfen kann, die Arbeit vor Ort zu bereichern. Vielleicht fallen Ihnen ja noch andere, kreative Nutzungsmöglichkeiten ein. Als Lückenfüller, wenn beim lokalen Adventskalender mal ein Türchen leer bleibt? Als regelmäßige Mittagsandacht in der Kantine? Oder vergleichen Sie die gesammelten Videos der letzten Jahre auf unserem YouTube-Kanal (@EKM\_online) und gestalten eine Playlist aus Ihren persönlichen Favoriten.

Wenn Sie eine besonders kreative Nutzungsidee haben, teilen Sie uns das gerne mit. Vielleicht können wir sie teilen und so andere zum Nachahmen motivieren. Haben Sie Fragen? Kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch: Karsten Kopjar (Öffentlichkeitsarbeit) [karsten.kopjar@ekmd.de](mailto:karsten.kopjar@ekmd.de), Rebecca Voss (Bischofsbüro) [rebecca.voss@ekmd.de](mailto:rebecca.voss@ekmd.de)



# Geistliches Wort

## Von Regionalbischof Tobias Schüfer, Bischofssprengel Erfurt

**Es wird dunkel im November.** Höchstens noch vereinzelte Stunden mit spät-goldenem Herbst, doch die Farben werden blasser. Wer früh zur Schule oder zur Arbeit fährt, ist schon vor Sonnenaufgang dort. Und auf dem Heimweg dämmt es schon wieder. Für viele Menschen ein jährlich wiederkehrendes Problem: der Lichtmangel, der November-Blues, die Winterdepression.

**Es wird dunkel im November:** Die vielen Gedenk- und Feiertage, die uns an die dunklen Seiten des Lebens und unserer Geschichte erinnern. An Hetze und Mord, Krieg und Gewalt, Schuld und Buße, Verlust und Trauer und den eigenen, unausweichlichen Tod.

**Es wird dunkel im November** auch in vielen Terminkalendern: Die Einträge häufen sich, in Vorbereitung auf Advent und Weihnachten, all die Aufgaben, die dringend noch vor Dezember zu erledigen sind, denn „der Advent ist ja schon so voll ...“

Aber sie ist noch nicht da, die Zeit mit den vielen Tee-lichtern, den Adventsfeiern, den biblischen Licht-Versen, dem Warten, das wieder ein Ziel kennt und nicht nur ein Durchhalten ist. Und ich ahne: Das würde auch nicht funktionieren, mich im November schon aus der Schatzkiste des Advents zu bedienen.

Was trägt uns durch den November? Tageslicht-Lampen, eingewektes Obst vom Sommer, Erinnerungen an den letzten Urlaub, Bewegung an der frischen Luft? Alles gut und richtig, aber ob's reicht?

Jesus malte einmal das Bild vom klugen Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt (Mt 13,52). Dabei dachte er an einen Schriftgelehrten, der „Jünger des Himmelreiches“ geworden ist. Er kann aus dem reichen Schatz der Tradition und aus dem neu gefundenen Glauben schöpfen.

Ich steige hinab in meinen Vorratskeller. Was finde ich da? Viele Erzählungen darüber, dass Gott gerade in dunklen und ungemütlichen Zeiten bei seinen gebeutelten Menschenkindern bleibt. In der Wüste, nach der Flucht aus Ägypten, begleitet Gott sein Volk als heiße Feuersäule in der kalten Nacht. Im babylonischen Exil lässt er den Verbannten durch Jeremia sagen: „Lasst den Kopf nicht hängen! Richtet euch in dieser Zwischen-Zeit ein und macht das Beste draus!“ Die Psalmen jubeln über Gott, der die Niedergeschlagenen aufrichtet und durch jedes dunkle Tal mitgeht. Und dann ist da Jesus, ganz Gott und ganz Mensch, der zwar nicht unser November-Wetter geteilt hat, aber ansonsten alles über die Dunkelheiten unseres Lebens weiß und sie mit uns aushält, bis Gott es wieder licht werden lässt.

Vorratskammern sind nicht nur für den Eigenbedarf da. Und dunkle Zeiten überstehen sich leichter gemeinsam. Ich nehme mir vor, bei Begegnungen mit „Novemberbetrüben“ etwas von dem auf den Tisch zu packen, was meine Seele stärkt. Vielleicht wirkt das ja ansteckend. Mal sehen, was die anderen dann so aus ihrem Vorrat hervorholen.

## Gebete für Israel und den Nahen Osten

### oikos-Materialien für Gemeinden

Tausende Menschen in Israel sind Opfer eines brutalen Überfalls durch die radikalislamische Terrorgruppe Hamas geworden. Sie ist vor allem aus dem Gaza-Streifen nach Israel eingedrungen und hat vielerorts israelische Bürgerinnen und Bürger brutal attackiert und getötet. Über Land, aus der Luft und über das Mittelmeer erfolgte der Grossangriff auf Israel mit Tausenden von Raketen. Mindestens 1.200 Menschen wurden laut offiziellen Angaben bislang getötet, mindestens 3.000 Menschen wurden dabei auch schwerverletzt.

Zudem wurde eine große Zahl von Menschen von der Hamas entführt. Neben Israelis wurden auch andere Staatsangehörige, darunter einzelne Deutsche verschleppt. Viele von ihnen sind Frauen, Kinder und junge Erwachsene, die an einem Musikfestival in der Nähe des Gazastreifens teilgenommen hatten. Hamas-Terroristen hatten die Teilnehmen-

den des Musikfestivals angegriffen, so dass allein hier etwa 260 Menschen ermordet wurden. Bei den darauf erfolgten israelischen Gegenangriffen im Gazastreifen wurden bislang mindestens 950 Menschen getötet sowie etwa 5.000 Palästinenserinnen und Palästinenser verletzt, darunter auch viele Schwerverletzte.

Das oikos-Institut für Mission und Ökumene hat einleitende Informationen zum Konflikt veröffentlicht und zudem Materialien für Gedenk-, Bitt- oder Friedensgebete erarbeitet. Die Textbausteine als Vorschlag zur liturgischen Gestaltung stehen zum Download bereit: [www.oikos-institut.de/terror-in-israel](http://www.oikos-institut.de/terror-in-israel).

Mögen die Gebete und das Gedenken dazu beitragen, Frieden im Nahen Osten zu finden, damit nicht weitere Menschen Opfer von Zerstörung und Gewalt werden.

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

## Glaubenserfahrungen sind das Entscheidende

### Erkundungsreise in den Kirchenkreisen Greiz und Schleiz

Ein Beitrag von Jana Petri und Matthias Ansgor

**Am ersten Septemberwochenende sind wir als kleine Gruppe aus dem Bildungsdezernat des Landeskirchenamtes, dem Team der Erprobungsräume und dem Gemeindedienst auf unserer mittlerweile dritten Erkundungstour. Dieses Mal besuchen wir drei Gemeinden, die auf unterschiedliche Art und Weise Menschen mit dem Glauben (neu) in Berührung bringen.**

In Zeulenroda-Triebes, unserer ersten Station im Kirchenkreis Greiz, spielt spirituelles Erleben eine große Rolle. Pfarrer Michel Debus bietet hier vieles an, das das geistliche Leben unterstützt: Pilgerwege, Exerziten, Seminare zum Entdecken biblischer Geschichten und einiges mehr. Er möchte, dass die Menschen raus kommen aus ihrem Alltag, sich unter Anleitung mit Glaubenthemen auseinandersetzen und das Gespräch mit Gott suchen. Viele sind inspiriert. Sie erleben Gottes Wirken in ihrem Alltag und machen ganz neue Erfahrungen mit dem Glauben. Solche Erfahrungen können so schmerzhaft wie befreiend sein. „Pilgern“, sagt Pfarrer Debus, „tut weh – an den Füßen, aber auch im Herzen“. Die Veränderungen sind körperlich zu spüren. „Wenn ich die Exerziten nicht gehabt hätte, wüsste ich nicht, wo ich heute wäre“, sagt jemand. Die anderen bestätigen, dass auch sie große Kraft aus der geistlichen Begleitung schöpfen. So werden sie dazu motiviert und gestärkt, sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch über die Musik, die Chor- und Bandarbeit, finden Leute Zugang zur Gemeinde, die von einem hohen Engagement lebt. Viele Lektorinnen und Lektoren sind aktiv, jede und jeder kann seine Gaben einbringen, Teamarbeit wird großgeschrieben. „Ehrenamt macht Spaß“ und „Glaubenserfahrungen sind das Entscheidende“, wird uns in Triebes bestätigt.

#### Kirche: bedürfnisorientiert

Am nächsten Tag geht es für uns weiter in den Kirchenkreis Schleiz. Dort lernen wir am Morgen das beeindruckende „Refugium zur Alten Pfarre“ in Krölpa kennen – und einige der Leute, die sich hier engagieren. Das denkmalgeschützte Ensemble wird uns als Ort der Begegnung mit offenen Türen vorgestellt, an dem konfessionsunabhängig Austausch in geselligen Runden gepflegt wird. Kirche ist hier zugewandt und bedürfnisorientiert erlebbar. Nicht erst ein Konzept schaffen und danach handeln, sondern es sich entwickeln lassen je nach dem, was die Menschen wollen und brauchen. So erhofft man sich, dass die alten Mauern immer mehr von Leben erfüllt werden, erklären Pfarrerin Ute Thalmann, Bürgermeister Jonas Chudasch und mehrere GKR-Mitglieder im Gespräch. Ein großes Netzwerk setzt sich für die Umsetzung dieses zukunftsweisenden Vorhabens ein, das das Leben am Ort attraktiver machen soll für Einwohner und Touristen. Ende Juni hat sich ein Förderverein mit lokalen und überregionalen Unterstützern gegründet.

Das Engagement ist beeindruckend. Künstler, Vereine, Verbände, Schule, Kindergarten, Feuerwehr und Kirche wirken eng zusammen. Das hat Ausstrahlung. Dreh- und Angelpunkt ist das schöne Gelände mit Pfarrhaus und Kirche. Ein Stück Heimat für alle.

Am Samstagnachmittag sind wir zum Familienfest nach Lückenmühle im Pfarrbereich Saalburg-Ebersdorf eingeladen. Der Ort ist sehr klein. Nur 25 Christen leben hier. Beindruckend ist, dass die Kirche, um die herum das Fest stattfindet, erst in den 1960er Jahren auf Eigeninitiative der Einwohner hin neu erbaut wurde. Die Kirche liegt den Menschen sehr am Herzen. „Wenn hier etwas zu machen ist, dann sind die Leute da“, sagt GKR-Vorsitzende Susanne Rochler. Und Pfarrerin Anne Boelter untersetzt diese Aussage mit konkreten Geschichten aus der jüngsten Vergangenheit.



#### Miteinander, das ausstrahlt

Heute haben sich viele Menschen aus der Gegend auf den Weg gemacht, um bei schönstem Sonnenschein die Gemeinschaft sowie Kaffee und Kuchen zu genießen, zu spielen, zu basteln und die Premiere des Theaterstücks „Jona“ zu erleben. Für das Theaterstück haben 17 Schauspielerinnen und Schauspieler zwischen 8 und 65 Jahren seit Mai geprobt. Das Stück wurde gemeinsam erarbeitet, die biblische Jona-Geschichte in eine moderne Rahmenerzählung gekleidet. Viel Fantasie und Einfühlungsvermögen sind in die einzelnen Szenen – auch in die Kostüme und den Kulissenbau – geflossen. Man merkt die gemeinsame Leidenschaft bei der Aufführung.

Keimzelle all der vielfältigen Aktivitäten in Lückenmühle und im ganzen Pfarrbereich war die Familienkirche, erzählt uns Pfarrerin Anne Boelter. Daraus ist bis heute Vieles erwachsen, z. B. ein Familienmusical mit vielen Kooperationspartnern, das auch Erprobungsraum der Landeskirche ist, Kirchenkino, ein toller Online-Adventskalender. Die gemeinsamen Aktionen schweißen zusammen und machen Lust auf mehr. Es ist ein festes Miteinander entstanden, das ausstrahlt. Und man spürt: Die Menschen gehen hier nicht in die Kirche, sie leben sie.

# Freiwilliges Internationales Jahr mit dem LMW

## Sieben verschiedene Einsatzländer auf fünf Kontinenten

Das Leipziger Missionswerk (LMW) vermittelt seit 1994 junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren als Freiwillige in seine Partnerkirchen nach Tansania, Indien und Papua-Neuguinea sowie seit 2022 auch nach Argentinien, Paraguay, Estland und in die Slowakei. Die Bewerbungsfrist für einen Freiwilligendienst ab August 2024 endet am 30. November. Informieren können sich Interessierte bei einem Online-Seminar am 11. November (10–14 Uhr).

Das LMW bietet den Freiwilligen eine persönliche und intensive Vorbereitung sowie eine enge Betreuung während ihres Einsatzes. Vor Ort unterstützen die Freiwilligen bis zu einem Jahr lang Projekte und Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Diakonie oder im Gesundheitswesen. In dieser Zeit lernen sie, neue Perspektiven einzunehmen und erwerben dabei wichtige interreligiöse, transkulturelle und entwicklungspolitische Kenntnisse. Als Botschafterinnen und Botschafter für eine weltweite Kirche können die Freiwilligen nach ihrer Rückkehr ihre Erfahrungen an andere weitergeben und sich für mehr Gerechtigkeit in unserer Einen Welt einsetzen.

Im Vorfeld werden zwei Online-Seminare angeboten, bei denen gemeinsam mit allen Interessierten über Voraussetzungen, Erwartungen und die Motivation für einen internationalen Freiwilligendienst gesprochen wird. Ehemalige Freiwillige berichten von ihren Erfahrungen und stehen für Nachfragen bereit. Für die Aufnahme in das Freiwilligenprogramm wird eine Teilnahme an einem der Info-Seminare ausdrücklich empfohlen. Anmeldungen bitte bei Kerstin.Berger@lmw-mission.de.

**Weitere Informationen** finden Sie auf der Homepage [www.leipziger-missionswerk.de/freiwilligenprogramme](http://www.leipziger-missionswerk.de/freiwilligenprogramme) ([bit.ly/lmw](https://bit.ly/lmw)) oder den Social Media-Kanälen bei Facebook (LeipzigerMissionswerk) und Instagram (@leipzigmission).

Bei **Rückfragen zum Programm** wenden Sie sich bitte an: Philemon Ender, Referent für das Freiwilligenprogramm Outgoing, Tel. 0341 9940 622, [Philemon.Ender@lmw-mission.de](mailto:Philemon.Ender@lmw-mission.de)

## „Brot für die Welt“ – Aktion eröffnet in Leipzig

**Leipzig/Dresden (epd).** Das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“ eröffnet in diesem Jahr seine bundesweite Spendenaktion mit einem Gottesdienst in der Leipziger Peterskirche.

Die Aktion steht unter dem Motto „Wandel säen“, wie die Diakonie Sachsen in Radebeul bei Dresden mitteilte. Der Gottesdienst zur Eröffnung am 3. Dezember wird live im ARD-Fernsehen übertragen.

Beteiligt sind unter anderem die Präsidentin von „Brot für die Welt“ und „Diakonie Katastrophenhilfe“, Dagmar Pruin, und Sachsens evangelischer Landesbischof, Tobias Bilz. Mit dem Motto „Wandel säen“ wolle „Brot für die Welt“ für ein globales Ernährungssystem werben, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet sei, hieß es.

An der Eröffnung will auch der frühere Bundespräsident, Joachim Gauck, teilnehmen. Es ist die 65. Spendenaktion des Hilfswerkes. Zum Motto sagte Pruin: „Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen arbeiten wir erfolgreich Tag für Tag daran, Wandel zu säen.“ Die Projekte zeigten, dass es möglich sei, natürliche Ressourcen zu schonen und zugleich ausreichend gesunde Ernährung anzubauen.

Ernährungssicherung ist den Angaben zufolge ein Schwerpunkt der Projektarbeit von „Brot für die Welt“. Das evangelische Werk setzt sich vor allem für die Interessen kleinbäuerlicher Familien ein.



Am Vorabend der Aktionseröffnung sei eine Festveranstaltung mit Podiumsgespräch im Kuppelsaal der „Leipziger Volkszeitung“ geplant, hieß es. Die Eröffnungsorte der Spendenaktion wechseln jährlich. „Brot für die Welt“ fördert aktuell rund 1.800 Projekte in fast 90 Ländern.

# Blick über den Tellerrand

## Eindrücke von der 13. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Krakau

350 Delegierte, 1.000 Teilnehmer beim Eröffnungsgottesdienst am 13. September in Krakau: die 13. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes machte die Verbindung und Gemeinschaft der Mitgliedskirchen aus aller Welt deutlich sichtbar.

**Julia Braband, Vikarin aus Erfurt, hat als Beraterin aus der EKM an der Veranstaltung teilgenommen. Sie war seit 2017 Mitglied im Rat des LWB (Lutherischen Weltbundes). Gemeinsam mit Landesbischof Friedrich Kramer, Helga Fiek, Frauke Wurzbacher-Müller und Charlotte Frank reiste Sie nach Krakau.**

Wichtige Themen wurden in den Tagen in Krakau besprochen – sowohl in den kleinen Gruppen, als auch im Plenum.

„Es ging sehr stark um das Thema Klimagerechtigkeit und

wie wir da weitergehen können, um nicht an dem Punkt stehen zu bleiben, wo wir gerade sind“, berichtet Julia Braband. Ein weiteres wichtiges Thema war der intergenerationelle Dialog. „Es reicht eben nicht zu sagen, wir haben die Jugend, die ihre Themen einbringt, und wir haben die Mitglieder 55 plus, sondern dazwischen gibt es ja auch eine Menge Menschen und die fallen immer weg in solchen Gremien, im Austausch,



Julia Braband

im Gespräch. Wie können wir das verändern? Das war eine sehr spannende Frage“, so Braband. Auch mit dem Thema Laien und Ordiniertenquote beschäftigten sich die Teilnehmer. „Es stellt sich die Frage, ob wir so etwas benötigen“, meint Julia Braband. Man stelle fest, dass der Lutherische Weltbund oder die Lutheraner weltweit immer klerikaler würden und dass auch immer mehr klerikal gedacht werde und auch wieder patriarchaler. „Das heißt, es gab ganz viele Frauen, die davon berichtet haben, wie schwierig es ist, als Frau ordiniert zu sein, obwohl es etwas ist, das der LWB voll unterstützt. Und deswegen war es auch ganz spannend in Polen zu sein und zu zeigen, ihr ordiniert jetzt Frauen, das ist ganz wunderbar und hier sind noch mehr, die euch unterstützen.“

Der Tagungsort Polen war nicht zufällig gewählt: In dem heute noch sehr katholischen Land sind protestantische Christen in der Minderheit. In Krakau selbst gibt es eine lutherische Kirche. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, ins Umland zu fahren und Gemeinden zu besuchen. Die größte lutherische Gemeinde befindet sich in Warschau. „Das ist natürlich spannend, wenn ganz viele Lutheraner in eine der erzkatholischsten Städte weltweit kommen und da ihr Luthertum leben. Das macht im Stadtbild etwas, vor allem, wenn auch viele Frauen im Collarhemd zu sehen sind. Das ist für polnische Katholiken schwierig. Es ist aber eine unglaubliche Stärkung für die Kirche vor Ort. Das hat man gespürt“, so Braband.



Neben Themen wie Klimagerechtigkeit hat sie als Beraterin gespürt, dass sich Vieles verändert. Nicht nur durch die politischen Krisen und Kriege der Welt. Die Kirchen des globalen Nordens werden kleiner, die des globalen Südens wachsen. Und auch wenn Julia Braband eine oftmals spürbare Dominanz der Kirchen des globalen Nordens beklagt, sagt sie, dass der globale Süden stärker und auch selbstbewusster in der Versammlung werde. Und gerade das sei das Spannende an einem solchen Treffen: Zu hören, wie es den Geschwistern anders wo geht und wie sie ihr Christsein leben. Darum ist ihr bei einem solchen Treffen vor allem der Austausch mit Geschwistern wichtig. Dass das bei dieser Versammlung weniger möglich war als noch beim letz-



Helga Fiek, Delegierte der EKM, im Plenum

ten Treffen in Namibia, bedauert die 30-Jährige aus Erfurt. „Denn da fällt ein großer Punkt weg, wie Rückfragen oder auch einfach im Gesamtplenum zu hören, was denken verschiedene Menschen über die angesprochenen Themen.“

Für Braband ist eine Teilnahme der Vertreter der EKM wichtig. „Weil ich merke, dass wir zu selten über den Tellerand gucken: Wir sind sehr mit unseren eigenen Themen in der Gemeinde befasst. Aber wir sind auf dieser Erde nicht allein in einer Gemeinde als Christen unterwegs, sondern als weltweite Gemeinschaft von Christen, und das ist et-



Die vier EKM-Delegierten: (v. l. n. r.) Helga Fiek, Frauke Wurzbacher-Müller, Charlotte Frank und Landesbischof Friedrich Kramer.

was, das man auf so einer Vollversammlung erlebt. Es sind 150 Kirchen vertreten und es sind ja trotzdem wenige, die sich treffen, die irgendwie zu Multiplikatorinnen werden müssen für ihre Kirchen. Und das ist eigentlich auch mein

Wunsch, dass Menschen in unserer Landeskirche mehr davon hören und uns, also vor allem die vier Delegierten aus unserer Landeskirche auch gerne einladen sollen und davon erzählen, was der Lutherische Weltbund macht, den wir ja schließlich auch mit einer Kollekte unterstützen. Das weitet unseren Blick und lässt uns ganz anders unterwegs sein in dieser Welt, wenn wir hören, was andere Menschen in Kirchen weltweit beschäftigt.“ Pfarrerin Frauke Wurzbacher-Müller betrachtet es so: „Mir ist aufgefallen, dass es einen Mangel an Rezeption der Vollversammlung in der EKM gibt. Deswegen finde ich es wichtig, dass die Ökumene, die weltweite Verbundenheit als Christinnen und Christen mehr in den Blick kommen sollte. Einheit in Vielfalt: das gilt weltweit wie auch in jeder Ortsgemeinde. Aus der Vorversammlung der Frauen habe ich mitgenommen, dass bei uns schon vieles erreicht ist (Frauenordination, Frauen in Leitungämtern), worum andere noch kämpfen. Und doch sehe ich noch Luft ... Frauen in Leitungspositionen heißt für mich auch, einen anderen Leitungsstil im Blick haben, weniger hierarchisch, mehr im Team – in Geschwisterlichkeit. Dies zu verfolgen ist mir wichtig – gerne in Gemeinschaft mit den Frauen aus der Weltgemeinschaft.“

Hier finden Sie alle Informationen, Bilder und Dokumentationen zur Vollversammlung:  
<https://2023.lwfassembly.org/de>

## Midi Herbsttagung – Zukunft ist jetzt!

Bei der digitalen Herbsttagung von midi (Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung) diskutieren Fachleute und interessierte Laien unter dem Motto „Zukunft ist jetzt!“ die wichtigsten Erkenntnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) der EKD.

Am 20. und 21. November werden Ergebnisse der KMU präsentiert und interpretiert. Die Vorträge zum motivierenden Umgang mit dem Befund werden durch Breakout-Sessions und Diskussionsrunden unterbrochen, so dass auch Teilnehmende zu Wort kommen und sich interaktiv austauschen können.

**Anmeldung:** [www.mi-di.de/termine/zukunft-ist-jetzt](http://www.mi-di.de/termine/zukunft-ist-jetzt)

Kommen Sie mit uns den Hoffnungszeichen der KMU für die Kirchenentwicklung auf die Spur! Erfahren Sie, welche ermutigenden Veränderungen schon im Gang sind – von Erprobungsräumen über Pop Up Church und sozialraumorientierter Gemeindegearbeit bis hin zu Event-Gottesdiensten. Melden Sie sich kostenfrei zur digitalen Herbsttagung am 20. und 21. November mit den Vortragenden Erik Flügge, Dr. Emilia Handke, Dr. Friederike Erichsen-Wendt und Dr. Miriam Zimmer an.

### Zukunft ist jetzt!

Die KMU VI versteht sich als „Selbsterkundung für die Zukunft“. Dabei zeigen die Ergebnisse nicht nur eindrucklich, wie Menschen in Deutschland Religion und Glaube aktuell wahrnehmen, es wird auch deutlich, dass sie nach wie vor hohe Erwartungen an die Kirche haben – zum Beispiel die, dass sie sich verändert.

### Ein motivierender Blick in die Zukunft, die längst begonnen hat.

Zusammen mit Kommunikationsberater und Autor Erik Flügge, Theologin Dr. Emilia Handke (Direktorin Predigerseminar der Nordkirche), Oberkirchenrätin Dr. Friederike Erichsen-Wendt und Dr. Miriam Zimmer, Leiterin Kompetenzzentrum Pastorale Evaluation, sollen die Hoffnungszeichen der KMU in den Mittelpunkt gestellt werden und in den Workshops der „midi Hoffnungsmanufaktur“ gezeigt werden, welche ermutigenden Veränderungen schon im Gang sind.



# Waldwandel in (Mittel-)Deutschland

## Und was er mit Kirche zu tun hat – Fachtag Gemeindeentwicklung

Nach den trockenen Jahren seit 2018 ist der mitteldeutsche Wald im Stress. Im Harz schockieren die kahlen Hänge erholungswillige Urlauber und auch in Thüringen haben Dürre und Käfer ganze Fichtenplantagen vernichtet. In Gesellschaft, Politik und Forstwirtschaft wird rege diskutiert, wie man reagieren soll: das Schadholz aufarbeiten, es im Wald belassen, mediterrane Bäume ansiedeln oder auf die Resilienz des Ökosystems hoffen? In dieser Umbaudebatte zeigen sich überraschende Parallelen zum Kirchenumbau: Auch er muss langfristig geplant werden, von Monokultur auf Vielfalt umstellen und sich fragen, was mit den verbliebenen Strukturen einer flächendeckenden Institution zu tun ist. Steuerungsphantasien helfen in beiden Fällen nicht weiter: Denn es geht um Interventionen in komplexe Systeme, die ihr Da-Sein letztlich nicht dem Menschen verdanken.

Auf diesem Studientag wollen wir uns von dem Bild einer Wald-Kirche inspirieren lassen: Was lässt sich von den Wald-Expertinnen lernen – für den Kirchenumbau? Wie sieht Leitung in der Kirche künftig aus? Gehen wir auf eine Kirchen-Wildnis zu?



**Termin:** 15. März 2024, 10 bis 15 Uhr  
**Ort:** Selmitz-Haus, Halle  
**Veranstalter:** EKM, Dezernat B/MKG, Universität Halle

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Annegret Heinrich,  
 Tel. 0361/518 00 320, annegret.heinrich@ekmd.de

## Beim Leiten begleiten

### Fortbildung für Gemeindeglieder

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung, zu der Sie herzlich eingeladen sind, steht das Thema Öffentlichkeitsarbeit: So geht es in einem ersten Hauptteil um offene Kirchen (Referent: Pfarrer Matthias Ansorg), in einem zweiten Schwerpunkt werden verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit von klassisch analog bis digital und sogar virtuell vorgestellt und ausprobiert (Referent: Karsten Kopjar).

Darüber hinaus wird es Zeit für Gespräche und Austausch geben – dazu wird der Präsident des Landeskirchenamtes, Dr. Jan Lemke, zu Gast sein. Pfarrer Sven Hanson stellt die Arbeitsstelle des Mitteldeutschen Bibelwerkes, das Canstein Bibelzentrum, vor, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, neben der Geschichte der Verbreitung der Bibel viele Themen rund um die Welt der Heiligen Schrift zu vermitteln.

**Termin:** 19. bis 21. Januar 2024  
**Ort:** Evangelische Heimvolkshochschule

Alterode, Einestraße 13, 06456 Arnstein  
 OT Alterode, Tel. 034742/95030,  
[info@heimvolkshochschule-alterode.de](mailto:info@heimvolkshochschule-alterode.de),  
[www.heimvolkshochschule-alterode.de](http://www.heimvolkshochschule-alterode.de)  
 Pfarrer Heiner Urmoneit

**Leitung:**  
**Kosten:** 297 Euro inkl. Mahlzeiten und Übernachtung im Einzelzimmer (Für Mitglieder der Gemeindeglieder aus dem Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda werden die Kosten vom Kirchenkreis und der eigenen Kirchengemeinde vollständig übernommen. Mitglieder der Gemeindeglieder aus anderen Kirchenkreisen: Bitte erkundigen Sie sich in Ihrem Kirchenkreis nach einer personengebundenen Förderung.)

**Anmeldung:** bis 8. Dezember über die Evangelische Heimvolkshochschule Alterode

# Beratung für Betroffene von Hassrede und Gewalt

## In Thüringen hat sich mit „elly“ eine neue Beratungsstelle gegründet

**elly berät, begleitet und unterstützt Betroffene von Hassrede und Gewalt im Netz. „Was uns besonders macht: Wir helfen konkret, persönlich und vor Ort“, so die neue Beratungsstelle.**

Das Angebot umfasst psychosoziale Beratung, Informationen zu möglichen Schritten sowohl zivil- als auch strafrechtlich, Beratung zur Risikobewertung, zu Dokumentation und Beweissicherung, zu finanzieller Unterstützung sowie Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Auf Wunsch begleitet elly zu Terminen bei Behörden, zu Rechtsanwältinnen oder Therapeuten.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Menschen in Thüringen, die von Hassrede im Internet betroffen sind. Die Motive der Angriffe können ganz unterschiedlich sein, z. B. Rassismus, Antisemitismus, LSBTIQA-Feindlichkeit, Frauenfeindlichkeit, religiöse Zugehörigkeit ...



Beraten wird in Deutsch oder Englisch. Für die Beratung in anderen Sprachen werden Sprachmittler organisiert. elly ist ein Projekt von ezra, der Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen, in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. <https://elly-beratung.de>

## Aktion #wärmewinter startet erneut

**Berlin (epd).** Angesichts der anhaltend hohen Belastung vieler Menschen durch hohe Energie- und Lebenshaltungskosten starten die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Diakonie Deutschland zum zweiten Mal ihre [Aktion #wärmewinter](#). Erneut würden in Herbst und Winter bundesweit wärmende Orte geschaffen, wo Betroffene Hilfe erhalten, sich aber auch über ihre Rechte informieren könnten. Außerdem solle die Aktion auf die vielen bestehenden Hilfs- und Beratungsangebote von Diakonie und Kirche hinweisen.

Trotz eines vergleichsweise milden Winters im vergangenen Jahr seien die unterstützenden Angebote stark nachgefragt worden, erklärte die Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus. Ähnliches erwarte sie auch für die bevorstehende kalte Jahreszeit. „Für viele Menschen sind die Teuerung und die hohen Energiekosten nach wie vor eine große Herausforderung. Mit dem [#wärmewinter 2.0](#) öffnen wir erneut unsere Räume und unsere Herzen für alle, die Unterstützung brauchen.“

Diakonie-Präsident Ulrich Lilie betonte, dass es im vergangenen Winter mit der Aktion gelungen sei, ein dichtes Netz gegen soziale Kälte und für mehr Zusammenhalt zu knüpfen. Auch in diesem Winter seien diakonische und kirchliche Einrichtungen eingeladen, mitzumachen und zu unterstützen. „Ein starkes Zeichen der Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe ist auch vor dem Hintergrund der im Bundeshaushalt 2024 geplanten Kürzungen bei der sozialen Infrastruktur und der sozialen Sicherung wichtig“, sagte der Präsident.



## #wärmewinter

Im Herbst 2022 hatten Kirche und Diakonie erstmals den #wärmewinter ausgerufen. In ganz Deutschland entstanden Hunderte von kirchlichen Angeboten: Sie reichten vom Eltern-Kind-Café in Bremen bis zum „Nacht-Café“ in Dresden, von der heißen Suppe in Hanau bis zur Energieberatung in München.

## Neuer Klosterpfarrer in Volkenroda

Philip Kampe ist der neue Pfarrer am Kloster Volkenroda. In den letzten zehn Jahren war er Gemeindepfarrer im badischen Linkenheim (Kirchenbezirk Karlsruhe-Land). Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat den 48-jährigen Theologen unter mehreren Bewerbern zum Nachfolger von Dr. Abrecht Schödl berufen. Dienstbeginn in Volkenroda war der 1. Oktober. Die Einführung erfolgte in einem festlichen Gottesdienst am 15. Oktober im Christus-Pavillon Volkenroda.

„Philip Kampe hat bereits in seiner bisherigen Tätigkeit den Schwerpunkt auf ermutigende Predigten und inspirierende Gottesdienste gelegt und wir freuen uns, dass er dies nun auch in Volkenroda tut“, sagt Bruder Helmut Rosskopf vom Vorstand des Klosters. Als ausgebildeter Gottes-



dienstberater werde Kampe auch für die Ausbildungskurse von Lektoren und Gemeindegemeinern zuständig sein. „Hinzu kommen das Mitgestalten zahlreicher Seminarangebote, Ausstellungen und Konzerte sowie die Begleitung von Pilgern und anderen Mitlebenden. Das Europäische Jugendbildungszentrum, der monatliche Bauernmarkt, der Schulbauernhof, die jährliche Christus-Wallfahrt und weitere Angebote ziehen Besucher aus Nah und Fern an. Viele Gruppen nutzen das Gästehaus, um ihre eigenen Veranstaltungen auf dem Klostergelände abzuhalten. Impulse aus Volkenroda stärken die Menschen im Glauben und ermutigen sie für ihr Christsein im Alltag. Von hier aus soll das Evangelium in die Umgebung und ins ganze Land ausstrahlen“, betont Rosskopf.

Beten und Gottesdienste zu feiern, ist für die Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda das Zentrum des gemeinsamen Lebens. Insgesamt über 40.000 Gäste kommen jedes Jahr nach Volkenroda. Die Kommunität feiert gemeinsam mit ihnen täglich drei Gebetszeiten sowie Sonntagsgottesdienste.

Philip Kampe wurde 1974 im Landkreis Hannover geboren. Die Arbeit mit Kindern in seiner Heimatgemeinde im badischen Flehingen hat ihn sehr geprägt, er leitete dort schon als Jugendlicher den Kindergottesdienst und studierte nach dem Abitur Evangelische Theologie an der Universität Heidelberg. Nach dem Lehrvikariat in Bad Dürrenheim im Schwarzwald war er für ein Jahr an der Erlöserkirche in Jerusalem tätig, bevor er in den Pfarrdienst der Evangelischen Landeskirche in Baden wechselte.

Philip Kampe ist verheiratet und hat fünf Kinder. Die siebenköpfige Familie ist bereits im August auf das Klostergelände nach Thüringen umgezogen.

## Pop-Kantor schaut auf erfolgreiches Jahr zurück

Ein erfolgreiches erstes Jahr liegt hinter dem Pop-Kantor des Kirchenkreises Erfurt, Christian König. Im September 2022 in sein Amt eingeführt, hat Christian König inzwischen eine große Anhängerschaft von Gospelbegeisterten um sich gesammelt.



Los ging es im Herbst 2022: König hatte zum Singen mit 12 Proben und zwei Abschlusskonzerten eingeladen. Etwa 30 Interessierte kamen zum ersten Termin. Den Namen für das Projekt – Downtown Gospel – wählten die Chorsängerinnen und Chorsänger übrigens aus etwa 40 Vorschlägen aus. Seitdem reißt der Zulauf an neuen Sängerinnen und Sängern nicht ab.

Für das aktuelle Advents-Projekt haben sich etwa 150 Sänger aus Erfurt und Umland angemeldet. Die Altersspanne reicht vom Teenager bis zum Ruheständler. Die Menschen kommen aus verschiedenen Kirchengemeinden: Es sind Katholiken, Freikirchler und einige Nichtkonfessionelle dabei. Der gemeinsame Nenner ist die Freude am Singen von Gospel und Pop.

Die nächsten Konzerte unter der Leitung von Christian König finden am 1. Dezember in der Thomaskirche und am 9. Dezember in Gräfentonna statt. Ab 11. Januar 2024 können Interessierte beim nächsten Projekt von Downtown Gospel einsteigen.

**Kontakt:** christian.koenig@ekmd.de.

Das Abschlusskonzert des Projektes wird auf dem Katholikentag 2024 in Erfurt stattfinden.



## Kirchen-Sendeplätze weiterhin zeitgemäß

**Frankfurt a. M. (epd).** Der evangelische Medienbischof Volker Jung sieht in den Kirchensendungen in Hörfunk und Fernsehen einen Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Die Sendepunkte infrage zu stellen, rüttelte an den Grundfesten des öffentlich-rechtlichen Selbstverständnisses, sagte der hessen-nassauische Kirchenpräsident, der im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für Medienthemen zuständig ist.

Es sei ein Missverständnis, die Verkündigungssendungen als „Werbung der Kirche für die eigene Sache“ zu betrachten. „Denn die Sache der Kirche ist nicht der institutionelle Selbsterhalt, sondern eine Botschaft, die darauf abzielt, Menschen in ihrem Leben zu stärken und die Gesellschaft zusammenzuhalten“, sagte Jung.

Seit den Anfangsjahren der Bundesrepublik haben die Kirchen Senderechte in öffentlich-rechtlichen Sendern, die ihnen später auch im privaten Hörfunk und Fernsehen eingeräumt wurden. Die Sendepunkte sind aus dem Grundgesetz abgeleitet und in Landesrundfunkgesetzen sowie Staatsverträgen festgehalten. Jüngst hatte der Redaktionsausschuss des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB) die Verkündigungsformate infrage gestellt. Es sei nicht nachvollziehbar, warum die Kirchen im RBB Programm machen dürfen, hieß es.

Jung sagte, er habe die Erklärung mit „deutlicher Sorge“ wahrgenommen. „Wenn man das weiterdenkt, rüttelt das an den Grundfesten des öffentlich-rechtlichen Selbstverständnisses. Auch die Mitwirkung relevanter gesellschaftlicher Gruppen in den Aufsichtsgremien stünde dann in letzter Konsequenz wohl infrage“, sagte der Theologe. Das Grundgefüge des öffentlich-rechtlichen Systems gehe davon aus, dass Gesellschaft abgebildet wird. „Dann sollte auch jenen Institutionen Raum gegeben werden, die dringend gebraucht werden, um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten“, sagte Jung.



Nur zu einem geringen Teil lüden die Formate unmittelbar zu kirchlichen Angeboten ein. „Was ich in der Breite sehe – die Gottesdienste, das „Wort zum Sonntag“, die Morgenandachten im Rundfunk – zielt in der Regel auf Lebensbegleitung vieler“, argumentierte der Medienbischof.

Die Sendepunkte seien zeitgemäß, „weil die Kirchen nach wie vor eine bedeutende gesellschaftliche Kraft sind. Sie tragen zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei. Und sie sind da für religiöse Bedürfnisse, die zum Leben gehören“.

**Die evangelischen Sendepunkte in Mitteldeutschland finden Sie hier:**

[www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html](http://www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html)

[www.ekmd.de/aktuell/radiobeitraege](http://www.ekmd.de/aktuell/radiobeitraege)

## Seife der Hoffnung

### Bestellung ab sofort möglich

**Seife aus Syrien frisch eingetroffen – Ein nachhaltiges Weihnachtsgeschenk und ein Geschenk in Hygienezeiten für Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Gemeinde und für Angehörige und Freunde.**

Zum Preis von 4,50 Euro pro Stück (Gewicht: ca. 125 g) können Sie ab sofort im Pfarramt Rüdersdorf-Kraftsdorf hochwertige Oliven-Lorbeer-Lavendelseife aus Kessab/Syrien bestellen. Die Bestellung erfolgt ausschließlich per E-Mail an [Christiankurzke@web.de](mailto:Christiankurzke@web.de) unter Angabe der ge-

wünschten Stückzahl und der Post/Versandadresse. Um Portokosten zu sparen, können Sie Ihre Bestellung auch im Pfarramt Rüdersdorf abholen. Bitte vermerken Sie dies – falls gewünscht – in Ihrer E-Mail. Der Verkaufserlös hilft armenischen Christen in Syrien, eine Bleibeperspektive in wirtschaftlich schwieriger Lage zu haben. Jedem Seifenstück liegt ein Flyer bei, der von der Herkunft und vom Sinn dieses Spendenprojektes erzählt.



## „Orgel des Monats Oktober 2023“ in Bucha

### Sanierung dringend gewünscht

**Johann Gottlieb Schlegel aus Triptis (Thüringen) baute nur wenige Orgeln. Das Instrument in der evangelischen Kirche St. Katharina in Bucha (Saale-Orla-Kreis) ist eines seiner Werke und besitzt daher hohen Denkmalwert. Da es derzeit nicht bespielbar ist, möchte die Gemeinde es schnellstmöglich sanieren. Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung Orgelklang würdigt die Schlegel-Orgel als „Orgel des Monats Oktober 2023“ und stellt 3000 Euro für die Restaurierung zur Verfügung.**

Das aus dem Jahr 1818 stammende Instrument darf seit etwa zwei Jahren nicht mehr erklingen; damals fiel Putz von der Kirchendecke und verschmutzte die Orgel stark. Darüber hinaus sind Teile der Holzpfeifen und der Windlade durch Holzwürmer geschädigt und viele der Metallpfeifen weisen Verformungen oder Risse auf – Folgen unsachgemäßer Versuche, die Orgel zu stimmen. Die Kosten für ihre Instandsetzung werden rund 63.000 Euro betragen.

Wann die Restaurierung beginnen kann, ist noch offen. Fest steht aber, dass die Gemeinde sich nach Kräften beteiligen wird. „Aufgaben, die Laien übernehmen können, wollen wir in Absprache mit dem Orgelbauer gern selbst übernehmen“, kündigt Pfarrer Christoph Backhaus an. Er ist sicher, dass die „gute Dorfgemeinschaft“ und der örtliche Heimatverein jede erdenkliche Unterstützung leisten werden. Mit der Sammlung von Spenden hat man in Bucha schon begonnen; auch ein besonderer „Orgelgottesdienst“ mit einem mobilen Ersatzinstrument ist geplant. Pfarrer Backhaus weiß, wie wichtig das Instrument allen Gemein-

demitgliedern ist. „Wir wünschen uns sehr, dass die Orgel bald saniert werden kann. Sie gehört einfach dazu!“

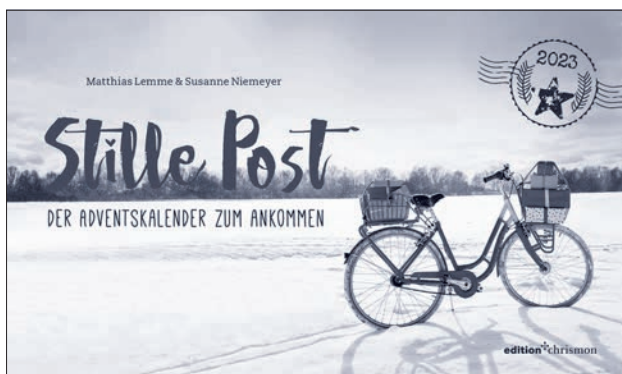
Die Stiftung Orgelklang der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) präsentiert in jedem Monat eine „Orgel des Monats“. In diesem Jahr fördert sie 14 Projekte in einem



Gesamtumfang von 50.000 Euro (bzw. 100.300 Euro inkl. Projektspenden). Seit 2010 hat sie 263 Förderzusagen über rund 1,5 Millionen Euro gegeben (bzw. fast 2,2 Millionen Euro inkl. Projektspenden).

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.stiftung-orgelklang.de](http://www.stiftung-orgelklang.de).

## Buchempfehlungen



### Der Adventskalender zum Ankommen

Der Advent kann kommen. 24 neue Geschichten und Gedichte machen den Alltag ein bisschen heller. Jedes Jahr anders, jedes Jahr neu: Der Adventskalender von Susanne Niemeyer und Matthias Lemme, mit stimmungsvollen Fotos und federleichten Illustrationen von Ariane Camus.

Matthias Lemme, Susanne Niemeyer: Stille Post 2023. Der Adventskalender zum Ankommen, edition chrismon, 54 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-96038-364-2

### Zur halben Nacht

Als Alice die Anzeige liest, ist alles klar: „Mitreisende gesucht.“ Für ein Abenteuer mit offenem Ausgang. Eine Woche vor Heiligabend packt sie ihren Rucksack und bricht auf. Mit drei sonderbar sympathischen Typen, die sich Könige nennen. Ein Roadtrip durch die norddeutsche Winterlandschaft beginnt. Unterwegs begegnen sie anderen, die auch auf der Suche sind, nach einem Weihnachtsfest, das unter die Haut geht: Eine Busfahrerin, ein Optiker und Jockel, der mit seinen zweiundachtzig Jahren immer noch am liebsten hinter dem Tresen seiner Kneipe stehen würde. Eine Krähe kommt zu Wort und auch ein Wolf will manchmal nur kuscheln. Sie alle glauben an eine Welt, in der es Rettung gibt. Man muss sie nur suchen. Eine Weihnachtserzählungen der edition chrismon.

Susanne Niemeyer: Zur halben Nacht. Eine Weihnachtserzählung, edition chrismon, 96 Seiten, 15 Euro, ISBN 978-3-96038-365-9



### Worte und Gedanken für das ganze Jahr

Wo Liebe ist, geschehen Wunder. Sie ist manchmal rosarot, manchmal wild, manchmal sonderbar – aber in jedem Fall wunderbar! Dieses von Franziska Schatz charmant illustrierte Lesebuch leuchtet die Losung für das kommende Jahr aus. Es will uns mit den Texten von Tobias Petzoldt, Stefanie Schardien und Andrea Schneider begleiten – mal auf poetische, mal auf nachdenkliche, mal auf humorvolle Weise. Ein Buch, das verzaubert und mitgeht auf allen Wegen durch das Jahr 2024. Ein Buch, das die Liebe in all ihren Facetten feiert. Feiern Sie mit!

Tobias Petzoldt, Stefanie Schardien, Andrea Schneider: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Worte und Gedanken für ein ganzes Jahr, edition chrismon, 104 Seiten, 15 Euro, ISBN 978-3-96038-333-8



## Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI [www.pti-mittelddeutschland.de](http://www.pti-mittelddeutschland.de).

### Langzeitfortbildung KonfiCampleiter:in Einführungskurs

„Auf Freizeiten gelingt das Meiste“ bilanziert eine Braunschweiger Pfarrerin ihre Konfirmandenarbeit. Auf der anderen Seite machen KonfiCamps auch viel Arbeit. Die nötigen Kompetenzen, um solch ein Projekt zu stemmen, wurden bisher eher informell erworben und weitergegeben. Wir im Netzwerk KonfiCamps in Deutschland wollen diesen Prozess professionalisieren und vorhandene KonfiCamps verbessern helfen. Dazu bieten wir unsere Kompetenzen in diesem Kurs an. Diese Fortbildung besteht aus zwei zusammengehörigen Kursteilen (Einführungs- und Abschlusskurs). Der Abschlusskurs findet vom 11. bis 15. November 2024 statt. Die Anmeldung gilt für beide Kursteile.

**Termin:** 15. bis 19. Januar

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung:** Steffen Weusten

**Referenten:** Prof. Marcell Saß, Tobias Bernhard, Carsten Haeske, Thomas Schüßler, Peter Otto, David Bongartz, Sabrina Zubke

**Kosten:** Kurs 500 Euro insgesamt für beide Kursteile; Unterkunft und Verpflegung 230 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 142 Euro für Verpflegung während des Kurses, 50 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 15. Dezember, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, [PTI.Neudietendorf@ekmd.de](mailto:PTI.Neudietendorf@ekmd.de)

### Fastentuch 2024 Eine Methoden-Reise

Was ist eigentlich ein Fastentuch und wie sieht es aus? Beim Betrachten des Hungertuches 2023/24 entschlüsseln wir Ideen und Intentionen hinter dem Bild. Wie kann man mit Gruppen zum Fastentuch aktiv werden? Was kann gut nachgemacht, ausprobiert oder abgewandelt werden? Mit welchen Materialien, Methoden und Einschränkungen kann eine Gruppe kreativ werden? Was macht man mit den Ergebnissen? Der Austausch und die Ideensammlung soll auch Lust machen, selbst kreativ zu werden.

**Termin:** 18. Januar

**Ort:** Online

**Leitung:** Brita Bernet

**Kosten:** 15 Euro

**Anmeldung:** bis 15. Dezember, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, [PTI.Neudietendorf@ekmd.de](mailto:PTI.Neudietendorf@ekmd.de)

### Das Fastentuch 2024 Eine Methoden-Reise

Was ist eigentlich ein Fastentuch? Beim Betrachten des Hungertuches 2023/24 entschlüsseln wir Ideen und Intentionen hinter dem Bild. Mit unterschiedlichen Methoden probieren wir aus, ein eigenes „Fastentuch“ zu gestalten. Was bewegt die anderen und wie setzen sie ihre Ideen um? Mit Neugier praktische Erfahrungen sammeln – und damit in eigenen Gruppen ein schönes Projekt durchführen oder für sich selbst neue Wege in der eigenen Gottesbeziehung probieren – das ist Ziel dieses Kurses.

**Termin:** 19. Januar

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Leitung:** Brita Bernet

**Kosten:** 20 Euro

**Anmeldung:** bis 15. Dezember, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, [PTI.Neudietendorf@ekmd.de](mailto:PTI.Neudietendorf@ekmd.de)

### Fortbildner-Konferenz Religionsunterricht in Sachsen-Anhalt

Die Drübecker Fortbildner-Konferenz zum RU in Sachsen-Anhalt ist eine feste Größe in der Fortbildungsarbeit des PTI. Sie richtet sich an alle, die in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften des schulischen RU in Sachsen-Anhalt tätig sind (drei Ausbildungsphasen) und ist konfessionell übergreifend.

Zum Inhalt der 2024 stattfindenden Konferenz: Weil unter anderem auch der finanzielle Druck auf unsere Fortbildungsarbeit immer mehr zunimmt, wollen wir mit Zeit und in Ruhe über unsere Zusammenarbeit und Kooperationen sprechen. Wir glauben, dass wir zukünftig noch viel mehr und intensiver zusammenarbeiten müssen – und natürlich auch wollen – als es bisher der Fall war. Deshalb schlagen wir vor, uns ausschließlich diesem Thema zu widmen, einschließlich: Blockseminar der Fachseminarleiterinnen und -leiter und des PTI; Seiteneinsteiger; kokoRU u. a.

**Termin:** 19. bis 20. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Dr. Ekkehard Steinhäuser, Sören Brenner, Andreas Ziemer

**Kosten:** für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Alle anderen: 62,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 33 Euro Verpflegung, 12,50 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 19. Dezember, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, [PTI.Druebeck@ekmd.de](mailto:PTI.Druebeck@ekmd.de), WTE 2024-064-01

## Care for Konfis

### KonfiCampTagung zum Umgang mit psychischen und pädagogischen Herausforderungen bei Teilnehmenden und Teamern

KonfiCamps sind eine sehr intensive Zeit – da brechen auch manchmal psychische Probleme auf oder es kommt zu pädagogisch schwierigen Situationen. Wir erarbeiten dazu Lösungsansätze aus medizinischer, seelsorglicher und sozialpädagogischer Perspektive. Außerdem werden wir in Workshops neue musikalische Formen, kreative Spiele, Impro-Theater und spirituelles Empowerment für Teamerinnen und Teamer kennenlernen. Im Anschluss an die Tagung findet die JHV des Netzwerks KonfiCamps in Deutschland statt.

**Termin:** 24. bis 26. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Steffen Weusten

**Referenten:** Thea Ilse, Toni Menzel

**Kosten:** Kurs 70 Euro; Unterkunft und Verpflegung: 125 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 79 Euro Verpflegung, 25 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 24. Dezember, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

### Kurz & Gut: Unterwegs mit Gott Durchs neue Jahr

Zu diesem Onlineangebot sind alle Religionslehrkräfte eingeladen, die digital miteinander in den Austausch treten wollen und gemeinsam die eigene digitale Fachkompetenz erhöhen wollen. Es wird während des Angebots die Möglichkeit geben, in Kleingruppen schulartenspezifisch zu arbeiten. Weitere Informationen: <https://distanzlernen.pti-ekmd.de>

**Termin:** 24. Januar

**Ort:** Online

**Leitung:** Andreas Ziemer und Dr. Sabine Blaszczyk

**Anmeldung:** bis 24. Dezember, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de (Thillm-Nr. 5094-84-1015/21)

## Godly Play 1

Kinder suchen und fragen. Das Konzept „Godly Play/Gott im Spiel“ will Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei ihrer Suche begleiten. In biblischen Geschichten können sie spielend ihre Erfahrungen wiederfinden. Wie in diesem Konzept mit elementarem Material Geschichten erzählt, gespielt und ins Gespräch einer Gruppe gebraucht werden, kann man in dieser Fortbildung aktiv lernen. Wer die drei Module absolviert hat, kann ein Zertifikat als Godly Play-Erzähler erwerben. 2024 finden in Drübeck auch die Module 1 und 3 statt.

**Termin:** 26. bis 27. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Evamaria Simon

**Referentin:** Heike Henkelman-Deilmann

**Kosten:** Kurs 40 Euro; Unterkunft und Verpflegung: 62,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 33 Euro Verpflegung, 12,50 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 26. Dezember, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

### Warum gibt es böse Menschen? Theodizee mit Grundschulkindern

Die Frage nach dem Leid wird für Kinder im Grundschulalter insbesondere dann dringend, wenn sie im nahen Umfeld mit belastenden Situationen umgehen lernen müssen. Aber auch die Krisen der letzten Jahre lassen Kinder nach dem Zusammenhang von Gott und dem Leid fragen. Die Fortbildung möchte durch kollegialen Austausch, theologische Impulse und konkretem Unterrichtsmaterial dazu anregen, sich diesem herausfordernden Thema zu stellen.

**Termin:** 26. bis 27. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Dr. Sabine Blaszczyk

**Kosten:** Kurs 40 Euro; Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Alle anderen: 62,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 33 Euro Verpflegung, 12,50 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 26. Dezember, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de (WTE 2024-064-02)

## Angebote im Haus der Stille Kloster Drübeck

**Kontakt:** Haus der Stille, Kloster Drübeck, Tel. 039452 94326, hds@kloster-druebeck.de, <https://hds.kloster-druebeck.de>

### Zu Fuß nach Jerusalem

#### Pilgern auf Jesu Spuren im Heiligen Land

Wir bewegen uns buchstäblich in den Fußspuren Jesu. Indem wir seinem Weg von Galiläa über die judäische Wüste nach Jerusalem folgen, kann er uns zum Begleiter werden. Zeiten des gemeinsamen Schweigens im Gehen, der Austausch mit Menschen, die ein Weg zusammenführt, und geistliche Impulse vertiefen das Erleben. Im einfachen Unterwegssein zu Fuß kommen Landschaften anders auf uns zu. Das Gehen ermöglicht eine eigene Art der Wahrnehmung. Ziele tauchen am Horizont auf und wir nähern uns allmählich mit wechselnden Perspektiven. So ist ein wirkliches Ankommen am jeweiligen Ort möglich. Auf dem Weg wollen wir das Land nicht nur als Kulisse der

biblischen Geschichte auf uns wirken lassen, sondern auch dem heutigen Israel mit seinen Brüchen und Konflikten, seinen Menschen und Lebenswelten begegnen. Das Land in seiner Vielfalt und seinen Spannungen wahrzunehmen ist selbst schon eine spirituelle Herausforderung und Übung. Wir bieten die Reise auf Grund der starken Resonanz bereits zum zweiten Mal an. Über unsere Homepage kann ein Bildbericht von der ersten Tour 2022 angesehen werden. Es gibt noch sechs freie Plätze.

**Termin:** 12. bis 20. April 2024

**Leitung:** Stefan Wohlfarth, Pfarrer, Drübeck;  
Benni Salzberg, Jerusalem

Bei Interesse bitte Reiseplan anfordern, der auch über unsere Internetseite heruntergeladen werden kann!  
<https://hds.kloster-druebeck.de>

## Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

**Information und Anmeldung:** Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, [www.burg-bodenstein.de](http://www.burg-bodenstein.de)

### „Fasten und Yoga“

**Termin:** 7. bis 14. Januar 2024

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann

**Referentin:** Sandra Kaufhold, [www.skyoga.de](http://www.skyoga.de)

**Kosten:** 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukosten, Fastenbegleitung, 5 Einheiten Yoga, spirituelle Begleitung: ab 761 Euro

**Anmeldung:** bis zum 15. November

### „Handwerkstage für die ganze Familie“

#### Filzworkshop in den Winterferien

**Termin:** 12. bis 14. Februar 2024

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann

**Kosten:** 2 Übernachtungen, Vollpension: 0 bis 2 Jahre 22 Euro, 3 bis 6 Jahre 52 Euro, 7 bis 14 Jahre 88 Euro, ab 15 Jahre 120 Euro, Kursgebühr pro Familie 100 Euro

**Anmeldung:** bis zum 15. November

### „Fasten und Qigong“

**Termin:** 26. Januar bis 2. Februar 2024

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann

**Referentin:** Karin Müller

**Kosten:** 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukosten, Fastenbegleitung, Qigong und Klangschalenmeditation, spirituelle Begleitung: ab 761 Euro

**Anmeldung:** bis zum 15. November

### „Winterzauber“

#### Erholungstage in den Winterferien

**Termin:** 15. bis 18. Februar 2024

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann und Burgteam

**Kosten:** 3 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 33 Euro, 3 bis 6 Jahre 93 Euro, 7 bis 14 Jahre 147 Euro, ab 15 Jahre 195 Euro

**Anmeldung:** bis zum 15. November

### „Mama Me Time“

#### Fitnesswochenende für junge Mütter

**Termin:** 2. bis 4. Februar 2024

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann

**Referentin:** Daniela Pohl, [www.danipohlfitness.de](http://www.danipohlfitness.de)

**Kosten:** 2 Übernachtungen, Vollpension, Fitnessprogramm für die Körpermitte, Erlebnis-Waldspaziergang, HulahoopParty: ab 368 Euro

**Anmeldung:** bis zum 15. November

### „Neues entdecken“

#### Familienzeit für junge Eltern mit Baby

**Termin:** 19. bis 23. Februar 2024

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann

**Referentin:** Daniela Pohl, [www.danipohlfitness.de](http://www.danipohlfitness.de)

**Kosten:** 4 Übernachtungen, Vollpension, Kangatraining, Hulahoop, Kreativwerkstatt:

0 bis 2 Jahre 44 Euro, Erwachsene 240 Euro  
p.P., Kursgebühr pro Familien 120 Euro

**Anmeldung:** bis zum 19. November

## „Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

**Termin:** 26. Februar bis 1. März 2024  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann  
**Kosten:** 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 4 bis 6 Jahre 124 Euro, 7 bis 8 Jahre 196 Euro, Erwachsene 260 Euro

**Anmeldung:** bis zum 26. November

## „Roboter, Calliope mini & Smartphone“ Spaß am Programmieren und Experimentieren

**Termin:** 8. bis 10. März 2024  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann  
**Referenten:** Dr.-Ing. Sara Werner und Team, [www.die-digitalmacherei.de](http://www.die-digitalmacherei.de)  
**Kosten:** 2 Übernachtungen, Vollpension: 7 bis 14 Jahre 88 Euro, ab 15 Jahre 120 Euro, Kursgebühr pro Familie 150 Euro

**Anmeldung:** bis zum 8. Dezember

## „Fastenwandern“ Fasten nach Buchinger

**Termin:** 15. bis 22. März 2024  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann  
**Kosten:** 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukosten, Fastenbegleitung, spirituelle Begleitung: ab 761 Euro

**Anmeldung:** bis zum 15. Dezember

## „Ostertage gemeinsam erleben“

**Termin:** 27. März bis 1. April 2024, eine Voranreise oder Verlängerung ist möglich  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming  
**Kosten:** 5 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 55 Euro, 3 bis 6 Jahre 170 Euro, 7 bis 14 Jahre 260 Euro, ab 15 Jahre 340 Euro

**Anmeldung:** bis zum 31. Januar 2024

## „Glück gehabt“ Mutter-Tochter-Wochenende (für Töchter ab 12 Jahre)

**Termin:** 26. bis 28. April 2024  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann und Ute Birckner  
**Kosten:** 2 Übernachtungen, Vollpension: 12 bis 14 Jahre 88 Euro, ab 15 Jahre 120 Euro, Kursgebühr pro Familie 150 Euro

**Anmeldung:** bis zum 26. Januar 2024

## Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

**Anmeldung und Information:** Evangelische Akademie Thüringen, [www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen](http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen)

### Augustinerdiskurs: König hört auf Tilman König porträtiert seinen Vater

Lothar König trägt über dem rechten Auge eine riesige Narbe. Ein Neonazi hat den Jenaer Stadtjugendpfarrer einst bewusstlos geschlagen. Doch Lothar König ließ sich nicht unterkriegen. Er engagierte sich gegen Rechtsradikale, für Jugendarbeit und Integration von Ausländern weit über die Stadtgrenzen hinaus und wurde deutschlandweit bekannt. Sein Sohn Tilman König hat ihm nun ein filmisches Denkmal gesetzt, das den Mut, aber auch die Widersprüchlichkeit und den Menschen in all seinen Facetten zeigt. Nach der Vorführung des Films „König hört auf“ (Deutschland, 2022, 82 min.) steht der Filmemacher zum Gespräch bereit.

**Termin:** 2. November, 19 Uhr  
**Ort:** Augustinerkloster zu Erfurt  
**Leitung:** Dr. Sebastian Kranich

### Deus ex Machina Religiöse Fragen und Games

Digitale Spiele sind Teil unserer Gesellschaft. Sie werden von Menschen geschaffen und von sehr vielen gespielt. Es ist nicht verwunderlich, dass religiöse Bilder, Anspielungen und Fragestellungen darin auftauchen. Was passiert nach dem Tod (der Spielfigur)? Was ist gut und was böse? Welche Instanz entscheidet das? Wie ist es, aus quasi göttlicher Perspektive die Entwicklung einer ganzen Zivilisation zu beeinflussen? Und welche Vorteile bringt es mir, wenn ich mich im Spiel einer Glaubensfraktion anschließe? Im Online-Fachtag soll es um die Auseinandersetzung mit diesen Fragen in digitalen Spielen gehen und darum, welche Relevanz sie für den pädagogischen Einsatz von Games haben.

**Termin:** 7. November  
**Ort:** Online  
**Leitung:** Dr. Annika Schreiter

## Augustinerfilm

Im Mittelpunkt stehen Dokumentarfilme, die aus unterschiedlichen Perspektiven Anliegen der Weltverantwortung zur Sprache bringen und Beispiele von Selbstwirksamkeit zeigen. Im anschließenden Gespräch tauschen wir uns darüber aus.

**Termin:** 20. November  
**Ort:** Augustinerkloster zu Erfurt  
**Leitung:** Dr. Sabine Zubarik

## Run Soldier Run

### Szenische Lesung

Kriegsdienstverweigerung ist Menschenrecht? In der letzten Zeit gewinnt die Situation von Menschen, die den Kriegsdienst verweigern oder desertieren, verstärkt an Aufmerksamkeit. Doch sind Informationen über die Lage in einzelnen Ländern und über konkrete Schicksale Betroffener rar. Das Programm der Szenischen Lesung „Run Soldier Run“ bietet eine Collage zu Krieg, Desertion, Verweigerung und Asyl. Personen aus fünf Ländern stehen für viele andere: Sie widersetzen sich dem Gehorsam, dem Militär, dem Krieg. Die dargebotenen Geschichten zeigen, was es bedeutet, Nein zu sagen, gerade in einem Krieg.

**Termin:** 30. November, 19 Uhr  
**Ort:** Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar  
**Leitung:** Dr. Sebastian Kranich

## Evangelische Schulstiftungen in Mitteldeutschland

**Anmeldung und Informationen:** Evangelische Schulstiftungen in Mitteldeutschland, Sandra Seifart, Tel. 0361/78971819, [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de) [www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote](http://www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote)

## Klassenzimmer der Zukunft

Wie sieht der Unterricht der Zukunft aus? In diesem interaktiven und praxisorientierten Workshop können die Teilnehmenden erfahren, wie VR-Brillen, Tablets und kollaboratives Arbeiten die Art und Weise verändern können, wie wir in Zukunft lernen und lehren. Werden wir in Zukunft nur noch vor Bildschirmen sitzen und mit virtueller Realität lernen? Welche innovativen Möglichkeiten gibt es noch, die die Bildungsbranche bereichern können?

Die Fortbildung ermöglicht Teilnehmenden, miteinander in Austausch zu treten und ihre eigenen Ideen und Perspektiven zu teilen sowie Inspirationen zu sammeln, um den Klassenraum zu einem spannenden und interaktiven Ort des Lernens zu machen.

**Termin:** 23. November, 14 bis 17 Uhr  
**Ort:** Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt  
**Referentin:** Katharina Porepp  
**Kontakt:** [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de)

die Frage: Was müssen Individuen und Institutionen tun, um rassistuskritisch tätig zu sein bzw. einen rassistuskritischen Organisationsentwicklungsprozess zu initiieren?

**Termin:** 29. November, 17 bis 18.30 Uhr  
**Ort:** Online  
**Referentin:** Prof. Karim Fereidooni  
**Kontakt:** [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de)

## Gesundheitsressourcen von Lehrpersonen stärken

In diesem Seminar, das von Dr. Robert Wilkens von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig geleitet wird, lernen die Teilnehmenden, was Stress ist und wie er sich auf ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit auswirkt. Gemeinsam reflektieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Stressmuster und entwickeln Lösungsansätze, um besser mit stressigen Situationen umzugehen. Durch praktische Übungen und den Austausch mit anderen sollen die Teilnehmenden am Ende der Fortbildung gestärkt und besser gerüstet sein, um den Schulalltag gelassener und effektiver zu bewältigen.

**Termin:** 4. Dezember, 14 bis 17 Uhr  
**Ort:** Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt  
**Referentin:** Dr. Robert Wilkens  
**Kontakt:** [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de)

## Einzelfortbildung Rassismuskritik

### Was muss ich wissen? Was kann ich tun?

Fokus dieses Vortrags ist es, rassismuskritische Wissensbestände zu verlernen sowie rassismuskritischen Kompetenzaufbau zu betreiben. Im Mittelpunkt des Vortrags steht



**Kontakt:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, [www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de) oder [www.eebt.de](http://www.eebt.de)

### Der Dichter Moysche Kulbak Ein Opfer des stalinistischen Terrors

Der jüdische Lyriker, Romancier und Dramatiker Moysche Kulbak (1896–1937) war ein belarussisch-jüdischer Schriftsteller, der vor allem für seine in jiddischer Sprache verfasste Lyrik bekannt geworden ist. Er wurde mit 41 Jahren im Zuge der Stalinistischen Säuberungen nach einem Schauprozess erschossen.

Im Seminar werden die derzeit im Exil lebende Minsker Essayistin, Übersetzerin und Dolmetscherin Iryna Herasimovich und der Theologe, Philosoph und Publizist Wolfram Tschiche diesen lange vergessenen Schriftsteller und Teile seines Werkes vorstellen. Darüber hinaus werden die biografischen und politischen Hintergründe seines Lebens und Schaffens beleuchtet und insbesondere auf den Stalinismus in seiner doktrinären Härte eingegangen. Angesichts der derzeitigen Radikalisierung des politischen Systems in Belarus gilt es, aufrechte und mutige Literatur wiederzuentdecken.

**Termin:** 26. November, 9.45 bis 17 Uhr

**Ort:** Bügelstraße 1, Magdeburg,  
EEB Sachsen-Anhalt

**Referentin:** Iryna Herasimovich

**Leitung:** Wolfram Tschiche

**Veranstalter:** EEB Sachsen-Anhalt, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg K.d.ö.R., Jüdische Gemeinde zu Magdeburg e.V.

**Kosten:** 15 Euro (inkl. Verpflegung)

**Anmeldung:** bis 19. November bei Elke Plath,  
Tel. 0391/59802268, [elke.plath@ekmd.de](mailto:elke.plath@ekmd.de)

### Vorbeugender Pflanzenschutz im Bio-Garten Seminar der „Online-Gartenschule“

Was ist ökologischer Pflanzenschutz? Welche Schädlinge und Krankheiten können im Garten auftreten? Welche Möglichkeiten gibt es, ihnen klug vorzubeugen, um 100-prozentig auf Pestizide zu verzichten? Um diese und weitere Fragen geht es in dem Online-Seminar aus der Reihe „Gartenschule für Erwachsene“.

Die Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und der Verein mischKultur e.V. setzen diese Seminarreihe in diesem Jahr als Online-Angebot fort. Ziel ist es, Wissen zum ökologischen Gärtnern zu vermitteln und so einen Beitrag zur Großen Transformation zu leisten.

**Termin:** 15. November, 19 bis 21 Uhr

**Ort:** Online – Zugangslink nach der Anmeldung

**Leitung:** Claudia Paula Passin

**Kosten:** 10 Euro

**Anmeldung:** bis 14. November bei Elke Plath,  
Tel. 0391/59802268, [elke.plath@ekmd.de](mailto:elke.plath@ekmd.de)

## Stellenausschreibungen

Der **Evangelische Kirchenkreis Erfurt** besetzt **zum 1. Oktober 2024** die **Stelle eines A-Kirchenmusikers an der Predigerkirche Erfurt** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 50 Prozent (19,5 Wochenstunden). Ausschreibungsende: **10. November 2023**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** für die Evangelische Marktkirchengemeinde Halle (Saale) einen **A-Kirchenmusiker** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **15. November 2023**.

Der **Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Jena** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** für die Arbeit mit Kindern, Familien und Erwachsenen in den Sprengeln Jena Nord und Dietrich Bonhoeffer der Kirchengemeinde Jena einen **gemeindepädagogischen Mitarbeiter** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **30. November 2023**.

Der **Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Meiningen** besetzt im Bereich der gemeindepädagogischen Arbeit in der Region Grabfeld zum 1. Januar 2024 die **Stelle eines Gemeindepädagogen/Diakons** (m/w/d) im Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **15. November 2023**.

Der **Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Meiningen** besetzt **zum nächstmöglichen Termin** unbefristet die **Stelle eines Gemeindepädagogen** (m/w/d) für die Jugendarbeit im Kirchenkreis Meiningen und Projektarbeit im Bereich der Arbeit mit Kindern und Familien in der Region Grabfeld im Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **15. November 2023**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Erfurt** besetzt **zum 1. Januar 2024** die Stelle eines **Klimaschutzmanagers** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 50 Prozent, befristet bis zum 31. Dezember 2025. Ausschreibungsende: **15. November 2023**.

Der **Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld** besetzt **ab sofort** die **Stelle eines Gemeindepädagogen** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **17. Januar 2024**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: [www.ekmd.de/service/stellenangebote](http://www.ekmd.de/service/stellenangebote)

## Andachten und Gottesdienste im November

### MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr  
**Andachten aus der EKM:**

Dr. Gregor Heidbrink 5. bis 11. November  
Cornelia Biesecke, 26. November bis 2. Dezember

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.50 Uhr  
**Andachten aus der EKM:**

Ramón Seliger, 6. bis 10. November  
Angela Fuhrmann, 27. November bis 1. Dezember

### MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag  
**Mo – Fr: 5.50 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr**

**Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:**  
Christina Lang, 5. bis 11. November  
Hans-Jürgen Kant, 26. November bis 2. Dezember  
zum Nachlesen: [www.ekmd.de/glaube/radio-andachten](http://www.ekmd.de/glaube/radio-andachten)  
zum Nachhören: [www.mdr.de/mediathek/podcasts](http://www.mdr.de/mediathek/podcasts)

### MDR Kultur

**Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr**  
[www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html](http://www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html)

### Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr  
So zwischen 6 und 9 Uhr

### Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

### radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr  
längere Reportagen aus, über und mit der Kirche  
So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr | Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

### 89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“  
Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr  
Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr



# EKM

## Das EKM-Logo gibt es auch für Sie, lokal und regional!



Gemeindedienst  
EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Arnstadt-Ilmenau | EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Bad Salzungen-Dermbach  
EKM

Lassen Sie doch den Namen Ihrer Kirchengemeinde, Ihres Kirchenkreises oder Ihrer Einrichtung zum Logo der EKM dazu setzen. Dafür entstehen Ihnen keine Kosten.

Diese werden von der EKM übernommen.

Sie bekommen Ihr EKM-Logo in verschiedenen Datei-Formaten.

Bestellen können Sie Ihr Regional-Logo per E-Mail beim Grafikteam der EKM: [post@arnolddesign.de](mailto:post@arnolddesign.de)

Benötigt wird nur der offizielle Name, der einzusetzen ist.

# Die EKM online – ganz einfach!

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ist unsere Zentrale im Internet. In SocialMedia kann man der EKM online begegnen.

Hier gibt es kurze News, Personalia, geistliche Worte, Impulse, gesellschaftlich relevante Stellungnahmen und Hinweise auf Veranstaltungen aus der EKM: **@EKM\_online**



[ekmd.de](http://ekmd.de)



[EKM\\_online](https://www.instagram.com/EKM_online)



[EKM\\_online](https://twitter.com/EKM_online)



[EKM\\_online](https://mstdn.social/@EKM_online)  
(kirche.social)



[EKM\\_online](https://www.youtube.com/EKM_online)

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)